

Jahresbericht 2021



Allgemeine Informationen

Bei den Liechtensteinischen Kraftwerken handelt es sich um eine «Selbstständige Anstalt öffentlichen Rechts» mit Sitz in Schaan.

Die Liechtensteinischen Kraftwerke haben eine Tochtergesellschaft in Liechtenstein, die LKW Solarstrom Anstalt mit Sitz in Schaan. Ebenfalls eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der LKW ist die Seebach Kraftwerk Errichtungs- und Betriebs GmbH mit Sitz in Graz. Auf den Einbezug in eine konsolidierte Jahresrechnung wird gemäss Art. 1101a Abs. 1, PGR, verzichtet, da die Tochtergesellschaften im Hinblick auf die Zielsetzungen von Art. 1105 Abs. 2 von untergeordneter Bedeutung sind. Im Weiteren halten die LKW Beteiligungen an der Repartner AG und der Evolution AG, beide mit Sitz in Poschiavo.

Inhaltsverzeichnis

Innovative Wege für eine saubere Energiezukunft	02
Überblick	04
– Zahlen und Fakten	05
Energiewirtschaft	08
– Herausforderungen am Energiemarkt	09
Glasfaserausbau	14
– Glasfaserausbau beinahe beendet	15
Nachhaltiges Engagement	16
– Engagement leben und sichtbar machen	17
Kundenorientierte Produkte	22
– Die Kundinnen und Kunden ins Zentrum setzen	23
Partnerschaften	26
– Tochtergesellschaften und wesentliche Beteiligungen der LKW	27
Finanzteil LKW	32
– Risikobericht der Liechtensteinischen Kraftwerke	65
Finanzteil Partnerschaften	68
Corporate Governance	76



Innovative Wege für eine saubere Energiezukunft

Wie in vielen Ländern Europas ist auch in Liechtenstein im vergangenen Jahr das Thema Stromversorgung verstärkt in den Mittelpunkt der öffentlichen und politischen Diskussion gerückt. Die Hochspannungsleitung in Balzers, der drastische Anstieg der Energie-Grosshandelspreise und die generelle Frage nach einer sicheren und nachhaltigen Energieversorgung beschäftigen mittlerweile Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und Politik gleichermaßen.

Herausforderungen am Energiemarkt Die derzeitigen Turbulenzen an den Strombörsen werden massgeblich von hohen Gaspreisen verursacht, die unter anderem durch geopolitische Effekte ausgelöst wurden. Diese Mechanismen sind offensichtlich ausserhalb des Einflussbereichs von Wirtschaft und Politik Liechtensteins, sodass die LKW insbesondere im Bereich der Handels- und Portfoliostrategie gefordert sind, um diese Entwicklungen für die Preise ihrer Kundschaft so gut wie möglich abzufedern. Die Einbindung unseres Stromsystems in das schweizerische und europäische Netz sowie die langfristige Strategie bezüglich landeseigene Erzeugungskapazitäten sind jedoch Faktoren, die von der Politik und den daraus abgeleiteten Vorgaben für die LKW bestimmt werden können. Die LKW begrüssen die öffentliche und politische Diskussion zu Themen wie Hochspannungsleitung, Rheinkraftwerke, Windkraft oder auch die Förderung von Solaranlagen, auch wenn zum Teil langfristige und komplexe Prozesse in Gang gesetzt werden müssen. Die LKW möchten einen aktiven Beitrag zu diesen Diskussionen und Projekten leisten, doch wurde in letzter Zeit auch klar, dass die Politik bezüglich dieser Vorhaben gefordert ist. Die Energiepolitik Liechtensteins soll langfristig, ökologisch nachhaltig und wirtschaftlich vertretbar ausgestaltet werden. Die technologischen Entwicklungen, die Strukturen der Energiemärkte unserer Nachbarn sowie das gewünschte Mass an Autonomie Liechtensteins in Energiefragen sind dabei wesentliche Einflussgrössen. Die Autonomie soll nicht mit energiewirtschaftlicher Autarkie verwechselt werden, da eine vollständige Eigenversorgung Liechtensteins nicht nur technisch und wirtschaftlich kaum machbar wäre, aber auch ökologisch nicht sinnvoll ist.

Die hohe Verfügbarkeit von Strom, die die LKW der Bevölkerung und Wirtschaft Liechtensteins bieten kann, hängt massgeblich von der Verbindung Liechtensteins mit dem hochvernetzten und zuverlässigen System der Schweiz und deren europäischen Nachbarn ab. Die Stärkung und staatsrechtliche Absicherung der Zusammenarbeit mit unseren Nachbarn sollte daher ein zentrales Element einer langfristigen Versorgungssicherheit Liechtensteins sein.

Projekte wie die Erneuerung der Hochspannungsleitung Balzers oder die Rheinkraftwerke erstrecken sich über mehrere Legislaturperioden, weshalb eine vom Volk breit getragene, langfristige Energiepolitik in Angriff genommen werden muss. Die LKW stehen in der Pflicht, an dieser Energiepolitik massgeblich mitzuarbeiten, aufbauend auf ihrem umfassenden Verständnis der Energiemärkte sowie ihrer Erfahrung in der Planung und Ausführung von komplexen Infrastrukturvorhaben.

Innovative Energielösungen Um die Energiezukunft in Liechtenstein zu gestalten, haben die LKW auch im vergangenen Geschäftsjahr innovative Projekte initiiert, abgeschlossen sowie Massnahmen für Verbesserungen getroffen. Beispielsweise konnte mit der Inbetriebnahme des erweiterten Kraftwerks Mühleholzquellen dessen Jahresproduktion um die Hälfte gesteigert werden, und auch das Kraftwerk Packerbach in der Steiermark konnte fertig gestellt werden, es wird Anfang 2022 den Betrieb aufnehmen. Das neue Energieportal und der Solarrechner sensibilisieren die Kundschaft für ihren Stromverbrauch und für erneuerbare Energien. Mit «Grid Analytics» ist ein Instrument implementiert worden, das eine noch effizientere Planung der Stromnetze und damit verbunden eine Reduktion der Investitionen ermöglicht. Neben den energiewirtschaftlichen Themen ist auch der Ausbau des Glasfasernetzes einen weiteren, grossen Schritt vorangekommen, bereits 83.4 Prozent aller Anschlüsse konnten mit dieser Technologie erschlossen werden.

Die Umsätze der LKW im Jahr 2021 lagen in Summe deutlich über Budget und den Vorjahren. Dies ist vor allem auf die im zweiten Halbjahr massiv gestiegenen Preise am Strommarkt zurückzuführen. Die Stromeigenproduktion im In- und Ausland hat erfolgreich zu einer Dämpfung der Gesamtkosten beigetragen, weshalb sogar ein Jahresgewinn über Budget realisiert werden konnte. Bei den Marktbereichen sticht die erfolgreiche Neupositionierung des EnergieLadens mit einem wiederum ausgeglichenen Ergebnis ins Auge, hingegen konnte die strategische Ausrichtung der Elektroinstallationen noch nicht wunschgemäss umgesetzt werden und hat deshalb zu einem negativen Jahresergebnis geführt. Das Gesamtunternehmen LKW hat sich in einem sehr turbulenten Marktumfeld hervorragend geschlagen, und auch die Kundschaft der LKW konnte dank kluger Beschaffungsstrategie von attraktiven Preisen profitieren.

Wir danken allen Mitarbeitenden der LKW, die auch im zweiten Pandemiejahr eine grossartige Leistung erbracht haben und stets für die Einwohnerinnen und Einwohner Liechtensteins ihr Bestes geben.

Philipp Elkuch
Präsident des Verwaltungsrates

Gerald Marxer
Vorsitzender der Geschäftsleitung



Überblick



Zahlen und Fakten

Finanzen

LKW	Umsatz	Jahresgewinn (+)/Verlust (-)
Unternehmen gesamt	CHF 97.29 Mio.	CHF +8.4 Mio.

Details zu den Bereichen finden sich ab Seite 58.

Tochtergesellschaften	Umsatz	Jahresgewinn (+)/Verlust (-)
LKW Solarstrom Anstalt	CHF 89'262	CHF -2'069
Seebach Kraftwerk Errichtungs- und Betriebs GmbH	EUR 78'775	EUR -243'909

Details zu den Tochtergesellschaften und Beteiligungen finden sich ab Seite 26 (Partnerschaften) und ab Seite 68 (Finanzen).

Auftragsvergaben 2021 in Liechtenstein	CHF 15.4 Mio.
---	---------------

Netze

Kommunikationsnetz

Leitungslänge Kupferadern	143'200 km
Leitungslänge Koaxkabelnetz	430 km
Leitungslänge Glasfaserkabelnetz	1'808 km
Angeschlossene Wohn- und Geschäftseinheiten ans Glasfasernetz	20'772
Glasfaserausbaugrad	83.4%

Stromnetz

Netzverfügbarkeit	99.9994%
Umspannwerke	4 Stk.
Transformatorstationen	299 Stk.
Verteilkabinen inkl. Kleinverteiler	1'615 Stk.
Hochspannungsleitungen 110 kV	14.5 km
Hochspannungsleitungen 10 kV	271 km
Niederspannungsleitungen 400V	1'041 km
Energiezähler	27'751 Stk.

Stromproduktion

LKW – Anlagen Liechtenstein

Wasserkraft	73.7 GWh
Photovoltaik	1.08 GWh

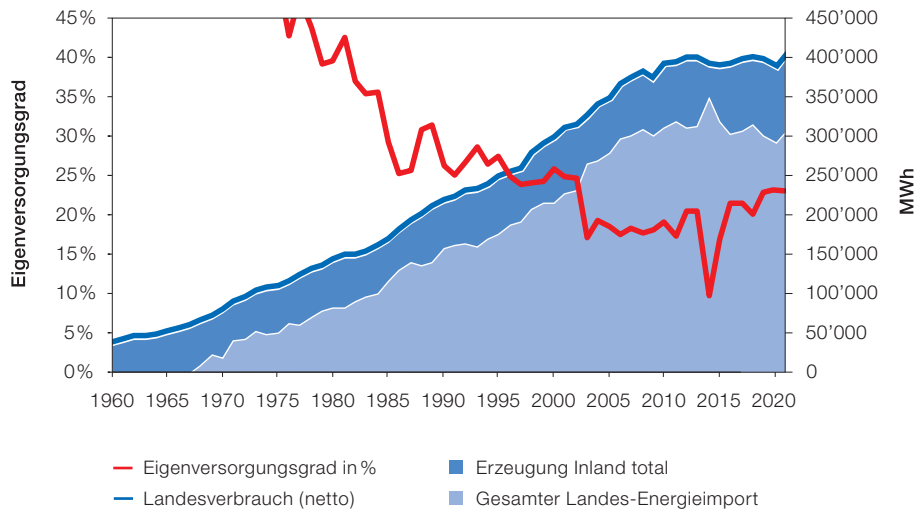
Anlagen von anderen Erzeugern Liechtensteins

Photovoltaik (ohne Eigenverbrauchsmodell)	21.3 GWh
Blockheizkraftwerke	2.4 GWh

Ausland (bei Beteiligungen anteilig)

Kleinwasserkraftwerk Seebach	1.6 GWh
Windpark Prettin	1.5 GWh
Windpark Lübbenau	3.6 GWh
Wasserkraftwerk Taschinas	2.8 GWh
Prättigauer Werke	25.1 GWh
Windpark Berlar	1.2 GWh

Landesverbrauch und Eigenversorgungsgrad 1960–2021

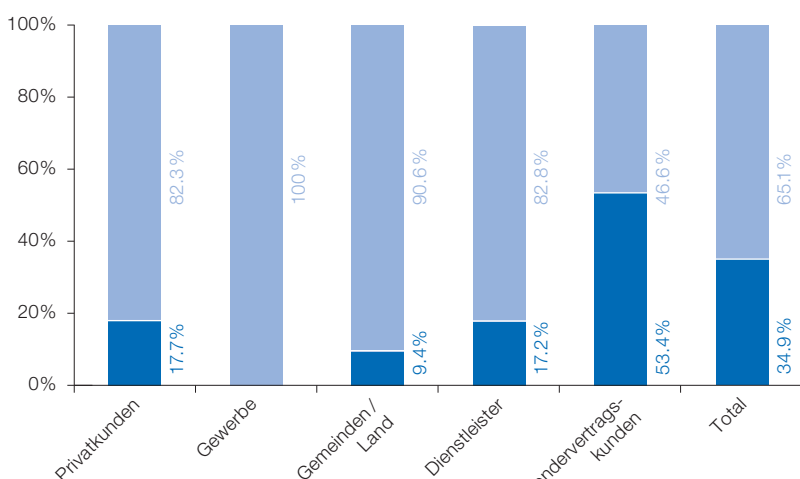




Stromabsatz

Landesabsatz Liechtenstein (netto)	408.2 GWh
Privatkunden	87.5 GWh
Gewerbe	23.5 GWh
Gemeinden/Land/LKW	30.6 GWh
Dienstleister	27.7 GWh
Sondervertragskunden	194.6 GWh
Höchster Tagesverbrauch (11.02.2021)	1'450'375 kWh
Absatz Schweiz	148.0 GWh

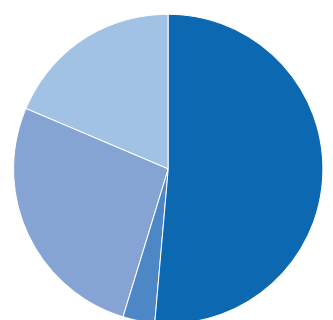
Stromprodukte je Kundengruppe



■ Graustrom
■ erneuerbare Energie

Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Anteil von erneuerbarer Energie um 25 Prozent auf ca. 2/3 des Absatzes erhöht werden.

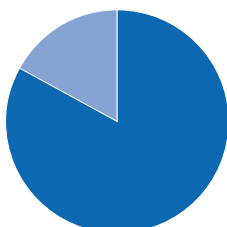
Zusammensetzung erneuerbare Energie



■ LiStrom natur 122'182 MWh
■ LiStrom natur plus 7'994 MWh
■ LiStrom alpin 62'816 MWh
■ Zertifikatsnachweis erneuerbare Energie 43'879 MWh

LiStrom natur 2021

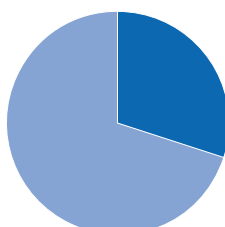
Gesamt: 122.2 GWh



■ LKW Wasserkraft 85%
■ FL-Photovoltaik 15%

LiStrom natur plus 2021

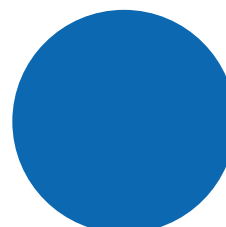
Gesamt: 8.0 GWh



■ LKW Trinkwasserkraft 30%
■ FL-Photovoltaik 70%

LiStrom alpin 2021

Gesamt: 62.8 GWh



■ regionale Wasserkraft 100%



Energiewirtschaft



Herausforderungen am Energiemarkt

Das Thema Energie hat im Berichtsjahr neben Corona in den Medien immer wieder für Aufsehen gesorgt. Seien es die steigenden Strom- und Gaspreise, der Zubau an erneuerbaren Energien oder auch das Konsumentenverhalten beim Energieverbrauch. Vor allem die Schlagzeilen rund um die europäische Versorgungssicherheit rüttelt die Gesellschaft auf, und die Thematik rückt wieder stärker in den Fokus.

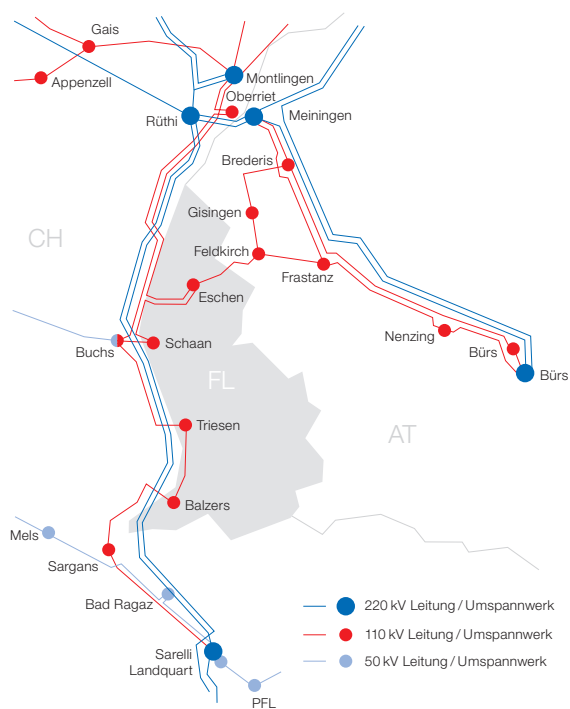
Die Faktoren und Gründe für die Entwicklung der hohen Energiepreise sind vielschichtig, und grundsätzlich steht nicht zu wenig Primärenergie wie Gas, Öl oder Kohle zur Verfügung. Eine lange Kälteperiode im Winter 2020/21 führte aber dazu, dass die Erdgasspeicher in Europa, aber auch anderswo, viel später als üblich aufgefüllt werden konnten. In China stieg die Energienachfrage stark an, weil weniger in Kohleminen investiert und diese Energiequelle teilweise regulatorisch verteuert wurde. In Südamerika gab es eine Dürre, die die Wasserkraftwerke ausser Gefecht setzte – mit dem Ergebnis, dass Brasilien so viel Flüssiggas wie noch nie importierte. Gleichzeitig herrschte in Teilen Europas lange eine ungewöhnliche Windflaute, was die Produktion von Windstrom beeinträchtigte und die Nachfrage nach Erdgas noch mehr anheizte. Das Resultat: Die europäischen Gasspeicher wiesen im September 2021 so wenig Füllstand auf wie schon lange nicht mehr. Der Gaspreis hat einen langjährigen Höchststand erreicht, dies verteuert auch die Preise für Kohle und Öl. CO₂-Zertifikate sind – klimapolitisch gewollt – ebenfalls deutlich teurer geworden. Dadurch, dass ein grosser Teil der europäischen Stromproduktion immer noch fossil-thermisch ist und die Strompreise sich an der teuersten noch absetzbaren Produktionstechnologie ausrichten, werden diese noch zusätzlich in die Höhe getrieben. Falls diese Verwerfungen an den globalen Energiemärkten geglättet werden können, kann man davon ausgehen, dass die Energiepreise im 2022 wieder sinken werden.

Versorgungssicherheit Europas Das zentraleuropäische Netz zählt zu den zuverlässigsten Verbundsystemen der Welt. Die Schweiz ist aufgrund ihrer Lage im Herzen Europas stark eingebunden, so läuft 10 Prozent des gesamten europäischen Stromaustauschs über die Schweiz. Das zeigt, wie wichtig unser Nachbar für den europäischen Stromverbund ist. Die Schweiz hat 41 grenzüberschreitende Leitungen mit ca. 25 Gigawatt Kapazität. Der Vernetzungsgrad ist überdurchschnittlich gut, und technisch ist die Schweiz viel besser in den europäischen Verbund integriert als dies beispielsweise Österreich ist.

Netzanbindung an die Schweiz Mit der Anbindung an die Schweiz und zu einem kleineren Teil an Österreich ist Liechtenstein in ein hochverfügbares System eingebunden. Die Ausfallsicherheit in Liechtenstein ist mit 2 bis 5 Minuten deutlich besser als in den umliegenden Ländern und steht damit weltweit an absoluter Spitze. Ein ausfallsicheres Stromnetz ist für einen Wirtschaftsstandort von zentraler Bedeutung, denn bei einem Netzausfall können immense Kosten entstehen oder gar Mensch und Umwelt gefährdet werden, wenn es beispielweise zu Störungen einer Steuerung in der Industrie kommt. Das Liechtensteiner Netz ist mit vier redundanten Netzanbindungen an die Schweiz gekoppelt. Das bedeutet bei einem Ausfall, dass noch drei weitere Netzanbindungen sicherstellen, dass es zu keinem bedeutenden Stromausfall kommt. Aufgrund der ausgesetzten Verhandlungen

der Schweiz und der EU und dem ungewissen Ausgang des Stromabkommens wurden bereits Stimmen laut, dass es besser wäre, wenn Liechtenstein an die Regelzone von Österreich und damit an die EU angeschlossen wäre. Dies ist aufgrund der Netztopologie Liechtensteins mit nur einer einzigen Netzanbindung an Österreich allerdings unrealistisch, denn damit wäre weder genügend Kapazität noch Redundanz gegeben. Somit könnte bei einem Ausfall keine andere Leitung die Versorgung Liechtensteins übernehmen, was zu einem verheerenden Ausfall des Stromnetzes führen würde. Die Bedenken, dass die Schweiz tatsächlich aus dem europäischen Verbund ausgeschlossen wird, teilen die LKW nicht, denn das «Wasserschloss» Schweiz und der Stromfluss des internationalen Handels durch die Schweiz ist wichtig für die EU. Selbst wenn es zu einer europäischen Strommangellage käme und die Schweiz ausgeschlossen würde, ist es für Liechtenstein ein Vorteil, der Regelzone Schweiz anzugehören, da die Schweiz über sehr viele Speicherseen verfügt.

Netzumgebung Liechtenstein



Stabile Stromversorgung in Liechtenstein Aufgrund der im letzten Jahr abgebrochenen Verhandlungen zwischen der Schweiz und der EU zum Rahmenabkommen, an die auch das Stromabkommen gekoppelt ist, herrscht verbreitet die Meinung, dass die Schweiz und damit auch Liechtenstein in eine Strommangellage schlittern könnte. Liechtenstein ist durch die Integration in die Regelzone Schweiz sehr eng mit der Schweiz verbunden; auch eine mögliche Strommangellage wird gemeinsam in der OSTRAL (Organisation für Stromversorgung in ausserordentlichen Lagen) geregelt. Da die Regelzone Schweiz eng mit den europäischen Netzen verbunden ist, kann davon ausgegangen werden, dass die Versorgungssicherheit auch ohne Stromabkommen mit der EU mittels technischer Abkommen zwischen den Übertragungsnetzbetreibern auch mittel-/langfristig gegeben sein wird. Dennoch steht eine Stärkung der Eigenversorgung in Liechtenstein wieder vermehrt im Fokus: Neben dem weiteren Ausbau von Photovoltaikanlagen bekommt sogar das Projekt «Rheinkraftwerk» aus den 1980er-Jahren wieder Aufwind. In letzter Zeit hat sich mit den Bekenntnissen zum Ziel «Netto-Null» für CO₂ einiges zu

damals verändert. Die Politik will Wasserkraft weiter ausbauen, und auch in der Schweiz ist die Ausweitung der Förderung für Grosswasserkraft unbestritten. Allerdings gilt es dabei zu beachten, dass ein Projekt in dieser Grössenordnung für die Planung und das Konzessions- und Bewilligungsverfahren bereits circa zehn Jahre bis Baubeginn beansprucht. Aktuell befinden wir uns in keiner Strommangellage, es stehen in der Schweiz und Europa genügend Stromproduktionskapazitäten zur Verfügung, und es sieht nicht nach grundlegenden

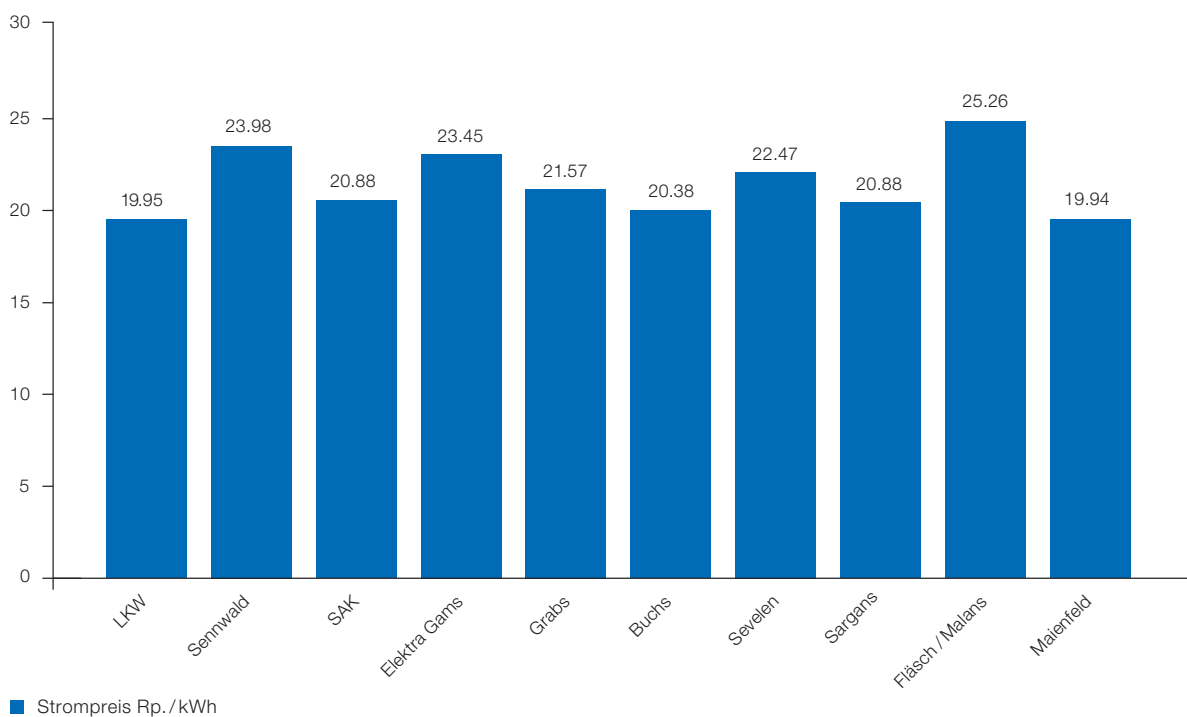


Pumpspeicherkraftwerk Samina

Veränderungen aus, obwohl im Jahr 2022 beispielsweise das letzte deutsche Kernkraftwerk vom Netz gehen wird. Neue Produktionskapazitäten, vor allem erneuerbare, kommen dazu, was aufgrund der Volatilität zwar neue, aber durchaus machbare Herausforderungen mit sich bringt. Die LKW handeln seit Jahrzehnten vorausschauend, um für eine zuverlässige Stromversorgung zu sorgen.

Stabile Preise für Haushaltskunden Die LKW orientieren sich bei der Beschaffung für die Haushalts- und Kleingewerbekunden am Langfrishorizont sowie dem Bezug aus den eigenen Produktionsanlagen. Dank dieser Strategie profitieren die Privatkunden seit Jahren von stabilen und gleichbleibenden Energiepreisen. Der Blick über die Grenze zeigt ein klares Bild: Die Haushaltskunden der LKW profitieren weiterhin von einem sehr attraktiven Strompreis. So liegen die Kosten eines 4-Personen-Haushalts in Liechtenstein (Energie, Netznutzung, Abgaben) bei rund 900 Franken pro Jahr (19.95 Rappen pro Kilowattstunde). Die Grafik auf Seite 12 verdeutlicht, dass die Preise der LKW damit in der umliegenden Region deutlich unter dem Schnitt liegen.

Strompreis 2022 in Rp./kWh



Quelle: www.strompreis.elcom.admin.ch

Zur Erhöhung des Eigenproduktionsanteils investieren die LKW wegen der beschränkten Möglichkeit innerhalb Liechtensteins vornehmlich im benachbarten Ausland in verschiedene Kleinwasserkraftwerke sowie Windanlagen. Mit diesen Anlagen kann zu deutlich unter Börsenpreisen liegenden Gestehungskosten produziert werden. In Zeiten von hohen Strompreisen an den Börsen hilft dies den LKW, die Preise für die Endkundschaft stabil zu halten und vor allem grossen Preisschwankungen entgegenwirken zu können.

Sondervertragskunden mit moderatem Preisanstieg Etwas anders sieht es bei den Sondervertragskunden aus, deren Energie am Markt beschafft wird. Die Sondervertragskunden haben in den letzten Jahren von sehr tiefen Grosshandelspreisen profitiert. Für das Jahr 2022 mussten die Preise nun moderat erhöht werden. Aber auch hier fällt die Preiserhöhung deutlich tiefer aus als der Preisanstieg an den Strombörsen. Die Sondervertragskunden profitieren hier deutlich von der langfristigen Beschaffungsstrategie, die die Preisentwicklung an den Terminmärkten mit einem Dreijahreshorizont abbildet.



«LiStrom natur»: Erneuerbare Energie als neues Standardprodukt Nachdem im letzten Jahr bereits viele Betriebe auf das erneuerbare Produkt «LiStrom alpin» umgestiegen sind, haben die LKW auch bei den Haushaltskunden einen Schritt in eine grünere Energiezukunft gemacht. Zu Beginn des Jahres haben die LKW das erneuerbare Produkt «LiStrom natur» neu als Standard für Haushaltskunden definiert. Das heisst für die kleineren und mittleren Verbrauchenden Liechtensteins: Wer nicht explizit Graustrom bei den LKW bestellt, bezieht automatisch das ökologische Produkt «LiStrom natur». Für einen 4-Personen-Haushalt bedeutet das gegenüber dem Graustromprodukt Mehrkosten von circa 45 Franken pro Jahr. Eines der UNO-Klimaziele ist bezahlbare saubere Energie für alle. Daher war dieser Schritt, erneuerbarer Strom als Standardqualität zu definieren, die logische Konsequenz für die LKW.

Der Grossteil der Kundschaft hat die Umstellung akzeptiert, und mittlerweile beziehen über 80 Prozent der Haushalts- und Gewerbekunden erneuerbare Energie – eine erfreuliche Entwicklung für Liechtenstein. Der Umstand, dass die Endverbrauchenden aktiv werden müssen, wenn sie das neue umweltfreundliche Stromprodukt nicht möchten, hat zwar teilweise zu Diskussionen geführt, dennoch wollten die LKW mit der gewählten Strategie ein klares Zeichen für die Energiezukunft Liechtensteins setzen.

Herausforderungen für die Zukunft Sowohl die Strompreisentwicklung als auch die Klimathematik erhöhen den Druck auf neue und selbstverständlich umweltfreundliche Wege zur Energiebeschaffung. Die LKW verfügen über zwölf eigene Wasserkraftwerke, die zusammen circa 18 Prozent des benötigten Stroms in Liechtenstein produzieren. Das entspricht etwa 73'700 Megawattstunden. Zusätzlich sind 28 eigene Photovoltaikanlagen in Betrieb, die weiteren erneuerbaren Strom für Liechtenstein produzieren. Mit der LKW-eigenen ausländischen Produktion beträgt der Versorgungsgrad im Jahr 2021 32.7 Prozent; davon werden 8.8 Prozent im Ausland produziert. Seit 2010 hat sich die Eigenversorgung fast verdoppelt, und die inländische Eigenversorgung konnte vor allem mit Photovoltaikanlagen – allerdings sehr sommerlastig – um rund 37 Prozent gesteigert werden. Damit muss Liechtenstein immer noch einen Grossteil seines Stroms importieren, deckt jedoch die inländische Stromproduktion für den Bedarf aller privaten Haushaltskunden der LKW ab. Die Energiestrategie sieht klar einen Ausbau der erneuerbaren Energieproduktion vor. Dabei spielt bei uns Photovoltaik eine wesentliche Rolle. Aufgrund der kleinen Fläche Liechtensteins ist beispielsweise – abgesehen von den Rheinkraftwerken – das wirtschaftlich und ökologisch sinnvolle Wasserkraftpotenzial ausgeschöpft. Windanlagen wurden bisher nicht gewünscht, und andere natürliche Ressourcen wie Biomasse sind kaum ausreichend vorhanden. Auch der Ausbau von Sonnenenergie ist nicht ohne Hindernisse, obwohl der Zubau von PV-Anlagen als Eckpfeiler der Energiestrategie gesehen wird. Für einen Deckungsgrad von 80 Prozent mit Photovoltaik müssten alle Dächer mit PV-Modulen bestückt und zusätzlich Freiflächenanlagen gebaut werden. Das Vorhaben, bis 2025 das ganze Land durch erneuerbare Energien zu versorgen, funktioniert nur über den Import erneuerbarer Energie und über Zertifikate.



Glasfaserausbau



Glasfaserausbau beinahe beendet

Der Glasfaserausbau ist im Endspurt und konnte auch im Jahr 2021 rasant fortgeführt werden, sodass der Ausbau bis auf ein paar wenige Anschlüsse im Berggebiet Ende 2022 fertiggestellt sein wird. Mit 20'772 angeschlossenen Einheiten wurde Ende 2021 ein Ausbaugrad von 83.4 Prozent erreicht, und auch die Take Rate (aktive Nutzung der bereits bestehenden Glasfaseranschlüssen) konnte über Plan auf 65.6 Prozent gesteigert werden. Die meisten Gemeinden sind bereits flächendeckend ans Glasfasernetz angeschlossen. Balzers wird mit einem Ausbaugrad von 43 Prozent die nächste Gemeinde sein, die im Jahr 2022 fertig ausgebaut sein wird. Parallel dazu steht die Erschliessung der Gemeinden Triesenberg, Schellenberg und Planken an, wobei der Ausbau des Alpengebietes anspruchsvoll wird.

Komplexer Ausbau im Berggebiet Der Ausbau in Malbun und im Alpengebiet ist etwas komplexer als im Tal und stellt die Experten der LKW vor einige Herausforderungen. Das Wetter und die topografischen Begebenheiten machen den Ausbau schwierig und zum Teil auch unberechenbar. Solange beispielsweise Schnee liegt, kann mit dem Ausbau nicht begonnen oder weitergemacht werden. Grundsätzlich werden möglichst viele Kabel unterirdisch in bestehende Verrohrungen verlegt. Es gibt aber Ausnahmen: In abgelegenen Gebieten sind nicht überall unterirdische Kabelkanäle vorhanden, sodass die Glasfaserleitungen über bestehende Freileitungsmasten verlegt werden müssen. Diese Glasfaserluftkabel werden in dünn besiedelten, abgelegenen Gebieten mit bereits bestehenden Kupferfreileitungen vor allem in Triesenberg (Silum, Masescha, Rotenboden) eingesetzt. Geplant ist, dass die letzten wenigen Liegenschaften im Alpengebiet im ersten Quartal 2023 angeschlossen werden und damit der Glasfaserausbau flächendeckend abgeschlossen sein wird.

Netzübernahme Schellenberg Das CATV-Netz in Schellenberg ist eines der wenigen Netze, das nicht im Besitz der LKW ist. Bis anhin gehörte es der Gemeinde Schellenberg, wurde aber von den LKW im Auftrag der Gemeinde ausgebaut, betrieben und unterhalten. Da die LKW die Erstellung des Glasfasernetzes Anfang 2022 in Angriff nehmen werden und sich dadurch für die Schellenberger Bevölkerung Abonentendienste in höchster Qualität zu günstigen Preisen ergeben, hat sich der Gemeinderat dazu entschieden, das Netz an die LKW zu verkaufen. Ab Januar 2022 wird das CATV-Netz von den LKW übernommen und wie in allen anderen Gemeinden ein Jahr nach Fertigstellung des Glasfasernetzes ausser Betrieb genommen.

Zusammen mit dem flächendeckenden Ausbau der Gemeinde Triesenberg und Schellenberg wird im Jahr 2022 auch die kleine Gemeinde Planken mit ihren 231 Anschlüssen ans Glasfasernetz angeschlossen.



Nachhaltiges
Engagement



Engagement leben und sichtbar machen

Ein schonender Umgang mit Ressourcen und die Sensibilisierung von Verbraucherinnen und Verbrauchern sind keine neuen Themen. Doch in den letzten Jahren haben Aufklärungsarbeit, gezielte Kampagnen und fortschreitende Technologien zu einem globalen Umdenken geführt. Der Weg zu mehr Nachhaltigkeit und Bewusstsein für Umwelt wurde damit geebnet, und in den Firmen sind nachhaltige Strategien und Klimaschutz fest verankert. Als Energielieferantin und Produzentin legen die Liechtensteinischen Kraftwerke schon seit Beginn grossen Wert auf umweltbewusstes Handeln und haben sich diesbezüglich in den letzten Jahren immer weiterentwickelt.

Erneuerbare Energie als Standard Nachdem bereits im Oktober 2020 mit «LiStrom alpin» ein nachhaltiges und erneuerbares Stromprodukt aus alpiner Wasserkraft für die liechtensteinischen Unternehmen angeboten wurde, konnte letztes Jahr auch für die privaten Haushalte ein grosser Schritt in eine grünere Energiezukunft gemacht werden. Die LKW haben das erneuerbare Produkt «LiStrom natur» neu als Standard für Haushaltskunden definiert.

Die ökologischen Stromprodukte produzieren die LKW zu einem grossen Teil selbst mit Wasserkraft- und Solaranlagen oder beziehen diese von ihren Partnerwerken. Die «LiStrom natur»- und «LiStrom natur plus»-Produkte sind mit «naturmade basic» oder «naturmade star» zertifiziert. Diese Zertifikate belegen, dass der zur Verfügung gestellte Strom zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien hergestellt wurde. «Naturemade star» ist das europaweit strengste Gütesiegel für ökologisch produzierte Energie. Pro verkaufte Kilowattstunde Strom fliesst ein Rapen in den «naturmade star»-Fonds zur Renaturierung von Lebensräumen und zur Steigerung der Biodiversität. Die Verwendung dieses Fonds für ökologische Verbesserungsmassnahmen ist streng geregelt. Gemeinsam mit der Liechtensteinischen Gesellschaft für Umweltschutz (LGU) setzen die LKW in Liechtenstein regelmässig Projekte um, die im Kleinen Grosses bewirken. So wurden beispielsweise diverse Renaturierungsprojekte wie am Giessen in Vaduz oder die Restaurierung des Binnenkanals in Ruggell unterstützt. Auch rund um das sanierte Mühleholzkraftwerk sind Kleinstrukturen für Lebewesen geschaffen worden. Auf der Website der LKW werden die verschiedenen Projekte dokumentiert.

Sorgsamkeit aus Überzeugung Für die LKW ist ein achtsamer Umgang mit den Ressourcen und ein umweltfreundliches Engagement nicht nur eine unternehmensrelevante Strategie, sondern auch eine Möglichkeit, klare Zeichen zu setzen.

Um dieses umweltbewusste Handeln durchgängig und transparent nach innen und aussen gestalten zu können, haben sich die LKW im Jahr 2010 für eine Zertifizierung nach ISO 14001 entschieden. ISO 14001 ist seit 1996 eine weltweit anerkannte Grundlage für ein Umweltmanagementsystem. Weltweit sind bereits rund 300'000 Unternehmen und Organisationen jeder Grösse und Branche, vom kleinen Dienstleistungsbetrieb über grosse Industrieunternehmen bis hin zu staatlichen Behörden, nach ISO 14001 zertifiziert.



Im Zuge der Renovierung des Mühleholzkraftwerks wurden diverse Kleinstrukturen geschaffen.

Die internationale Norm legt Anforderungen an ein Umweltmanagementsystem fest, mit dem eine Organisation ihre Umweltleistung verbessern, rechtliche und sonstige Verpflichtungen erfüllen und Umweltziele erreichen kann.

Mit dem jährlichen Umweltbericht geben die LKW ihren Kundinnen und Kunden, dem Eigentümer, den Mitarbeitenden und allen anderen interessierten Anspruchsgruppen einen Einblick in die wesentlichen Elemente des Umweltmanagements, die erfolgten Umweltaktivitäten und die verfolgten Ziele.

Umweltrelevante Verbesserungen werden in den LKW laufend verfolgt und wo möglich umgesetzt – beispielsweise bei den Ersatzanschaffungen von LKW-Fahrzeugen mit Elektrofahrzeugen: Die Fahrzeugflotte der LKW umfasste Ende des Jahres 2021 25 E-Fahrzeuge. Auch im Kleinen wird auf Nachhaltigkeit gesetzt, so wurden beispielsweise bestehende FL-Röhren durch LED-Leuchten, Kunststoffbecher bei den Kaffeeautomaten durch Papierbecher ersetzt und zwei Wildbienenhotels auf dem LKW-Areal errichtet.

Weitsicht in der Strombeschaffung Die Errichtung weiterer Photovoltaikanlagen ist für eine nachhaltige Strombeschaffung unerlässlich, und die LKW treiben den Ausbau eigener Anlagen wo auch immer möglich voran. Neu im Programm gibt es bei den LKW das Photovoltaik-Contracting. Hierbei bauen und betreiben die LKW die Anlage für Gebäudebesitzende. Der erzeugte Strom wird aber primär im Gebäude selbst verbraucht, und nur der Stromüberschuss wird ins Netz eingespeist. Dieses Angebot bietet viele Vorteile: Gebäudebesitzende müssen keine Investitionen tätigen, profitieren aber trotzdem von ihrem produzierten Strom vom Dach, der günstiger ist, weil keine Abgaben und Netzbenutzungskosten anfallen. Mit einer durchschnittlichen Vertragsdauer von 20 Jahren bedeutet dies für die LKW eine langfristige Kundenbindung und eine aktive



Unterstützung der Energiestrategie 2030. Ein erstes Projekt, das mit Photovoltaik-Contracting realisiert werden konnte, ist das Parkhaus Rhi in Bendern. Weitere kleinere und auch grössere Projekte sind in Planung und sollen in den nächsten Monaten und Jahren umgesetzt werden.

Mit diesem neuen Angebot kann dem Umstand, dass Sonnenstrom heute nicht mehr nur grün, sondern auch rentabel ist, Rechnung getragen werden. Vor zehn Jahren konnte man im Gegensatz zu heute noch nicht von Netzparität (grid parity) sprechen. Netzparität bedeutet, wenn aus Sicht des Endverbrauchenden der selbst produzierte Strom dieselben Kosten je Kilowattstunde verursacht wie der Kauf von einem Stromanbieter, also der Strombezug über das Netz. Diese Netzparität zeigt bereits Wirkung auf die Wirtschaft. Gerade bei hohen Strompreisen an den Börsen ist es finanziell interessant, in eine eigene PV-Anlage zu investieren, um preiswerten und erneuerbaren Strom zu beziehen. So planen gleich mehrere liechtensteinische Unternehmen eigene PV-Anlagen, die zum Teil Leistungen von bis zu 1 Megawatt Peak (MWp) erreichen werden. Wenn die Wirtschaft weiterhin mitzieht, wird es uns gelingen, den ambitionierten PV-Ausbau der Energiestrategie 2030 zu erreichen.

Auch im Bereich der umweltschonenden Stromproduktion mit Wasserkraft handeln die LKW über die Grenzen hinaus. In der Schweiz werden 90 bis 95 Prozent der Wasserkraft bereits genutzt, und es gibt nur noch wenig Möglichkeiten, diese weiter auszubauen. Die LKW haben sich aber mit der Beteiligung an der Repartner Produktions AG eine Möglichkeit geschaffen, Miteigentümerin von Schweizer Anlagen mit Konzessionen bis ins Jahr 2085 zu sein. Das bietet den Vorteil einer über Jahrzehnte planbarer Produktion. Aktuell sind die LKW in der Repartner-Partnerschaft an folgenden Kraftwerken beteiligt: Kraftwerk Taschinas, Prättigauer Kraftwerke, Windpark Lübbenau (DE), Windpark Prettin (DE) und Windpark Berlar (DE).



Bauarbeiten am Packerbach



Maschinenraum im Kraftwerk Packerbach



Turbine im Maschinenraum

In Liechtenstein ist das Potenzial bis auf die Rheinkraftwerke nahezu erschöpft. Weitere ungenutzte Ressourcen sind in unserem Land, bis auf Wind und Biomasse, kaum oder nicht vorhanden. Deshalb orientieren sich die LKW schon seit Jahren am grenznahen Ausland, um die Produktion von erneuerbarer Energie zu steigern. In Österreich investieren die LKW in eigene Wasserkraftanlagen. Dies hauptsächlich im Bundesland Steiermark. Die Regionalwahl hat hierbei verschiedene Aspekte: Zum einen eignet sich der deutschsprachige Raum, Österreich grenzt an die Regelzone Schweiz, und zum anderen spielen auch politische und kulturelle Überlegungen für geeignete Standorte eine Rolle. Die Ressourcen in Vorarlberg und Tirol werden beispielsweise bereits von anderen Stromproduzenten weitestgehend genutzt. Dennoch ist in Österreich die Wasserkraft erst bis zu 70 Prozent ausgebaut und das Potenzial für einen weiteren Ausbau noch gross. Besonders in Südostösterreich gibt es Wasserläufe, die noch nicht genutzt werden. In diesen Regionen gibt es einige mittelgrosse Kraftwerke, die nicht mehr betrieben werden, da sie für grosse Unternehmen zu klein und für Private zu teuer sind. Es sind solche Kraftwerke, die die LKW als Chance nutzen, um weiteren erneuerbaren Strom zu produzieren. Die Kraftwerke liegen in der Grösse von zwei bis zehn Gigawattstunden in der Jahresproduktion.

Zu den LKW-eigenen Kraftwerken in Österreich gehört seit 2012 das Kraftwerk in Seebach. Im Jahr 2022 wird das Kraftwerk in Packerbach ans Netz gehen, das Kraftwerk Teigitsch soll bis Ende 2023 fertig realisiert sein, und zwei weitere Wasserkraftwerke befinden sich am Krumbach und Feistritzbach in Planung. Der dort produzierte, erneuerbare Strom gehört handelstechnisch den LKW, auch wenn er im Ausland produziert wird. Je mehr erneuerbarer Strom produziert und in den sogenannten Stromsee eingespielen wird, desto mehr kann Liechtenstein davon profitieren. Der erneuerbare Strom kann damit an der Börse gehandelt und von der betroffenen Kundschaft konsumiert werden – egal, wo er produziert wurde.



Engagement als Arbeitgeberin Ein sorgsamer Umgang mit den Ressourcen und ein nachhaltiges Handeln mit Energien sind für die LKW aber nicht nur bei ihrem Hauptprodukt Strom ein Anliegen, sondern auch als Arbeitgeberin wollen die LKW ein Vorbild sein. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sind ihr als wichtige Arbeitgeberin in Liechtenstein ein zentrales Anliegen. Deshalb bieten die LKW Teilzeitstellen an. Auch die Lohnpolitik richtet sich nach Stelle und nicht nach Geschlecht. Generell sind die LKW bei der Geschlechterfrage neutral, was sich beispielsweise auch in der Besetzung des Verwaltungsrates deutlich zeigt – mehrheitlich sind Frauen im Verwaltungsrat vertreten.

Der LKW-Claim «Menschen, die Quelle unserer Energie» hat sich im Berichtsjahr einmal mehr durch die hervorragende Platzierung beim Swiss Arbeitgeber Award bewiesen. Mit Freude konnten sich die LKW unter die Top 20 der mittelgrossen Unternehmen platzieren.





Kundenorientierte
Produkte



Die Kundinnen und Kunden ins Zentrum setzen

Die LKW arbeiten laufend an der Entwicklung von neuen Produkten und Angeboten für ihre Kundschaft. Im Berichtsjahr konnten die LKW einige Neuheiten vorstellen, die kundenzentriert das grosse Know-how rund um das Thema Energie widerspiegeln. Die neuen Produkte sind explizit für die LKW-Kundenwelt und wurden in Workshops mit direkter Befragung überprüft. Die Ergebnisse der Kundenbefragung waren überzeugend, und die LKW dürfen mit Freude von ihren Produkten sagen, dass sie kundenrelevant sind und das gesamte Dienstleistungsangebot verbessern.

Klare Übersicht mit dem neuen Energieportal Mitte vergangenen Jahres wurde das alte «ePortal» durch das neue, wesentlich interaktivere «Energieportal» abgelöst. Das neue Kundenportal enthält nicht nur Informationen rund um die persönliche Stromwelt wie eine Rechnungs- und Zahlungsübersicht, sondern bietet auch einen Überblick über den Stromverbrauch. In naher Zukunft wird das Energieportal zusätzlich mit Modulen zur eigenständigen Vermarktung von Photovoltaikstrom bis hin zum professionellen Stromhandel für Eigenbedarfszwecke ausgebaut werden. Bis Ende des Berichtsjahres haben sich 3'427 Kundinnen und Kunden registriert.

Das Energieportal wird sich laufend weiterentwickeln, und in naher Zukunft wird es möglich sein, dass sich die Nutzerinnen und Nutzer mit der in Liechtenstein verbreiteten «eID» registrieren können. Damit wird der Anmeldeprozess erleichtert, und die 2-Faktor-Authentifizierung entfällt. Ziel ist es, möglichst viele Kundinnen und Kunden auf das neue Portal zu bringen und von der Papierrechnung wegzubringen. Als Anreiz dafür profitieren sie jährlich von 20 Franken, wenn sie auf eine Papierrechnung verzichten und das Lastschriftverfahren aktivieren.

Sonnenstrom online berechnen Das Interesse an Photovoltaikanlagen in Liechtenstein steigt stetig und immer mehr Personen begrüssen die Möglichkeit, ihre individuelle Energieerzeugungsanlage online gestalten zu können und eine erste Kostenschätzung zu erhalten. Um diesem Kundenbedürfnis gerecht zu werden und eingehende Anfragen möglichst prompt bedienen zu können, wurde im Berichtsjahr erstmals ein Online-Solarrechner auf der Homepage der LKW integriert. Dieser ermöglicht es, eingehende Offertanfragen auf Basis von Google Earth innert wenigen Minuten zu beantworten. Hierbei wird die Dachfläche eingezeichnet und automatisch mit den gewünschten Solarmodulen belegt. Das Programm ermittelt anschliessend mit Hilfe der hinterlegten Komponenten eine erste Kostenschätzung. Zusätzlich errechnet wird ein CO₂-Diagramm und eine übersichtliche Wirtschaftlichkeitsrechnung inklusive Diagramm des Energieflusses. Die Interessierten erhalten auf wenigen Seiten einen Einblick, wie ihre Photovoltaikanlage aussehen könnte, wie hoch der Preis ist und wie viel des produzierten Solarstroms selbst genutzt werden kann. Mit einem zusätzlichen Klick wird auch ein Batteriespeichersystem berücksichtigt.

Neues Impulsprogramm Die Liechtensteinischen Kraftwerke bieten gemeinsam mit der LIFE Klimastiftung ein neues Impulsprogramm für die Förderung von Ladeinfrastruktur für Elektroautos in Tiefgaragen und Mehrfamilienhäusern an, da die Finanzierung einer Ladestation besonders im Mietverhältnis oft ein Hindernis für die Anschaffung eines E-Mobils darstellt. Das Impulsprogramm hat zum Ziel, 40 Installationen mit je einem maximalen Beitrag bis zu 10'000 CHF zu unterstützen.

Gefördert werden dabei die elektrischen Basisinstallationen inklusive eines Lastmanagementsystems bei Mehrfamilienhäusern oder an Arbeitsplätzen für mindestens zehn Tiefgaragen- und Aussenparkplätze. Das neue Impulsprogramm steht im Zeichen der Massnahmenumsetzung der Energiestrategie 2030. Eine Voraussetzung für den Erhalt des Förderbeitrags ist die Einbindung einer PV-Anlage oder der Bezug von erneuerbarer Energie, sprich die Stromprodukte «LiStrom natur» oder «LiStrom natur plus». Nur so sind die E-Fahrzeuge wirklich nachhaltig. Zukunft braucht Mobilität, aber mit entsprechender ökologischer Verantwortung.



Neues Impulsprogramm fördert Ladeinfrastruktur



Mit guten Angeboten Nachhaltigkeit fördern Bei der Entwicklung von neuen Produkten und Angeboten setzen die LKW neben dem Kundenbedürfnis das Thema Nachhaltigkeit immer in den Fokus. Dieser Leitgedanke zieht sich bei den LKW durch alle Bereiche. Die einzigartige Miele-Kochwelt im LKW-Energieladen wird beispielsweise für die Kundschaft live erfahrbar gemacht mit «Peter kocht» und den diversen Gerätekokursen. Die energie-sparenden Gerätschaften können vor Ort gezeigt, erklärt und getestet werden. Dieses Angebot wird sehr geschätzt und rege genutzt.

Neue Möglichkeiten für Besizende von Immobilien bietet auch das neue Angebot des Photovoltaik-Contracting. Ähnlich dem Wärmepumpen-Contracting bauen und betreiben die LKW die Anlagen, und die Gebäudebesitzer profitieren vom eigenen Strom, ohne Investitionen tätigen zu müssen. Auch dieses neue Produkt steht im Zeichen der Energiestrategie 2030 und soll Anreize schaffen und neue Möglichkeiten bieten, die Photovoltaikstromproduktion in Liechtenstein weiter auszubauen.



Die neu erstellte Photovoltaikanlage auf der Gafadurahütte hat eine installierte Leistung von fast 30kW.



Partnerschaften



Tochtergesellschaften und wesentliche Beteiligungen der LKW

Die LKW halten zwei Beteiligungen und jeweils eine Tochterfirma in Liechtenstein und Österreich. Gründe dafür sind einerseits die beschränkten Möglichkeiten zur Erhöhung der Stromeigenproduktion in Liechtenstein und andererseits Partnerschaften für Dienstleistungen, deren Erarbeitung für die LKW alleine zu aufwendig wären. Die Beteiligungen werden regelmässig durch den Verwaltungsrat im Hinblick auf strategische Relevanz und Werthaltigkeit überprüft.

Seebach Kraftwerk Errichtungs- und Betriebs GmbH (LKW-Anteil 100%) In Österreich gehören den LKW 100 Prozent der Seebach Kraftwerk Errichtungs- und Betriebs GmbH (nachfolgend kurz Seebach GmbH), die kein eigenes Personal beschäftigt. Die Geschäftsführung wird von den Mitgliedern der LKW-Geschäftsleitung wahrgenommen. Im Sommer 2012 konnte das Kraftwerk Seebach-Ranten den regulären Betrieb aufnehmen. Das Kraftwerk ist in die Leittechnik der LKW in Schaan eingebunden und wird von Liechtenstein aus überwacht und bei Bedarf gesteuert. Die ersten Jahre des Betriebs zeigen, dass die Anlage nahezu problemlos läuft. Die jährlichen Wartungs- und Unterhaltsarbeiten werden von Mitarbeitenden der LKW durchgeführt. Dank der guten Erfahrungen der Seebach GmbH mit dem Kraftwerk Seebach-Ranten sind bereits vier weitere Projekte vorgesehen (siehe Tabelle unten).

Bei den im Bau befindlichen Kraftwerken Packerbach und Teigitsch kam es aus verschiedenen Gründen (Corona, Baugrund, Bewilligungen etc.) zu Verzögerungen und Unterbrüchen, weshalb sich die Fertigstellungstermine nach hinten verschoben haben. Auch die Projekte Freistritzbach und Krumbach mussten für die weitere Bearbeitung zeitlich verschoben werden, da die Fertigstellung der Kraftwerke Packerbach und Teigitsch Vorrang haben.

Kraftwerk/Standort	Jahresproduktion	Status per Ende 2021
Seebach-Ranten, Steiermark	1.7 – 2.0 GWh	In Betrieb seit Mai 2012
Packerbach/Pack, Steiermark	1.2 – 1.4 GWh	Baubeginn im Sommer 2018 Fertigstellung und Inbetriebnahme März 2022
Teigitsch/Hirschegg, Steiermark	4.6 GWh	Baubeginn im Frühjahr 2019 Projekterweiterung im Herbst 2020 bei den Behörden beantragt Fertigstellung geplant im Jahr 2023
Freistritzbach, Steiermark	2.9 GWh	Basisunterlagen erarbeitet Projekt bis auf weiteres zurückgestellt
Krumbach, Steiermark	6.3 GWh	Basisunterlagen erarbeitet Projekt bis auf weiteres zurückgestellt
Total	17.6 GWh	~4.5% des Landesabsatzes Liechtenstein

Die Details zu den Finanzen der Seebach GmbH (Bilanz, Erfolgsrechnung, Kommentare) sind ab Seite 69 aufgeführt.

LKW Solarstrom Anstalt (LKW-Anteil 100%) Auf Initiative der Energiekommission der Gemeinde Mauren entwickelten die LKW ein Bürgerbeteiligungsmodell, das es allen Einwohnerinnen und Einwohnern einer Gemeinde ermöglicht, in eine Photovoltaikanlage auf gemeindeeigenen Liegenschaften zu investieren. Die dafür 2013 gegründete Solarstrom Anstalt ist eine hundertprozentige LKW-Tochter. Als Verwaltungsräte sind die Geschäftsleitungsmitglieder Herbert Müller und Gerald Marxer eingetragen. Die LKW Solarstrom Anstalt hat keine Angestellten und wird von den LKW gegen Verrechnung administriert. Bisher sind fünf Anlagen in Mauren, drei in Vaduz, drei in Triesenberg und eine in Eschen realisiert worden. Die Reaktionen aus der Bevölkerung sind sehr positiv und zeigen, dass die Sensibilisierung für erneuerbare Energie auf breiter Ebene gelungen ist. Ende 2021 standen zwölf Anlagen in Betrieb, die mit rund 748 Anteilsscheinen von total 107 Anteilseignern und Anteilseignern errichtet wurden (siehe anschliessende Tabelle).

Gemeinde	Anlagen	Installierte Leistung
Mauren	5	119.5 kWp
Vaduz	3	97.6 kWp
Triesenberg	3	108.2 kWp
Eschen	1	56.2 kWp
Total		382.0 kWp

Eine neue Anlage ist für das Jahr 2022 in Mauren geplant.

Die Details zu den Finanzen der LKW Solarstrom Anstalt (Bilanz, Erfolgsrechnung, Kommentare) sind ab Seite 71 aufgeführt.

Repartner Produktions AG (LKW-Anteil 10.39%) Zur Erhöhung des Eigenproduktionsanteils haben die LKW aufgrund der beschränkten Produktionsmöglichkeiten in Liechtenstein im benachbarten Ausland nach guten Beteiligungsmöglichkeiten gesucht. Mit der Repartner Produktions AG, einem Verbund aus der Repower AG und verschiedenen Stadtwerken, kann dies seit 2011 umgesetzt werden. Zu Beginn wurden die Windparks Prettin und Lübbenau sowie das Wasserkraftwerk Taschinas in die Gesellschaft eingebracht. Seit Januar 2017 liefern die Prättigauer Kraftwerke anteilig die Energie an die LKW und die anderen Aktionäre. Die Konzession und das Eigentum der drei Kraftwerkstufen (Klosters, Schlappin, Küblis) wurden am 1. Januar 2020 von der Repower AG auf die Repartner Produktions AG übertragen. Die Produktion und die Finanzerträge lagen im Berichtsjahr wie schon in den Vorjahren deutlich über dem Budget, sodass die Kosten für den Strombezug wesentlich unter dem Budget und auch sehr deutlich unter dem Markt lagen. Im Dezember 2019 konnte der Windpark Lübbenau um eine Windturbine (Mehrproduktion ca. 25%) erweitert werden. Im Dezember 2020 konnten die Repartner Wind GmbH, eine hundertprozentige Tochter der Repartner Produktions AG, den bestehenden Windpark Berlar in Deutschland erwerben. Sowohl die Erweiterung des Windparks Lübbenau als auch der Kauf des Windparks Berlar konnte mit liquiden Mitteln der Repartner Produktions AG und der Repartner Wind GmbH finanziert werden, sodass keine zusätzlichen Mittel durch die Aktionäre eingebracht werden mussten.



Anlage	Energiequelle	Inst. Leistung	Ø Jahresarbeit	Gefördert bis	Bemerkungen
Taschinas	Wasser	11.2 MW	41.5 GWh	2036	Beteiligung bis 2071 Inbetriebnahme 2011 gesamtes KW inkl. Gemeinden
Prettin	Wind	10.0 MW	19.0 GWh	2026	Lebensdauer bis ca. 2036 Inbetriebnahme 2006
Lübbenau	Wind	19.5 MW	48.3 GWh	2030	Lebensdauer bis ca. 2040 resp. 2050 Inbetriebnahme 2010 und 2019
Prättigauer Kraftwerke	Wasser	68.5 MW	239 GWh		Konzessionsende 2085 Inbetriebnahme 1921 Totalerneuerung 2005
Berlar	Wind	7.5 MW	14.4 GWh	2033–2039	Inbetriebnahme zwischen 2008 und 2014

Zum Aktionariat der Repartner Produktions AG gehörten Ende 2020 die Repower AG (51%), die LKW (10.39%), die Eniwa AG (7.0%) und die Wasserwerke Zug (7.0%). Weitere Aktionäre sind die EKZ (6.23%), die EWN (5.19%), die EWL (5.19%) und die AIL (5.0%) sowie die Rhienergie und EKT mit Beteiligungen unter fünf Prozent. Die Einbringungspflicht der Repower AG für neue Projekte ist vertraglich Ende September 2021 ausgelaufen. Aktuell verhandelt die Repartner mit Repower zur Übernahme des Wasserkraftprojekts Chlus.

Evolution AG (LKW-Anteil 12.25%) Der Markt in der Energiebranche ist in einem starken Umbruch. Marktliberalisierung, Dezentralisierung, Dekarbonisierung und Digitalisierung sind allgegenwärtig und werden in Zukunft noch an Relevanz zulegen. Viele der anstehenden Themen sind für die LKW und andere Versorger nicht mehr effizient und zielgerichtet alleine zu bewältigen. Aufgrund dieser Fakten wurde zusammen mit der Repower AG und dem EW Nidwalden (EWN) die Idee entwickelt, eine Plattform in Form eines Gemeinschaftsunternehmens für die Entwicklung von digitalen Lösungen rund um die Energieversorgung zu erarbeiten. Das Konzept fand auch bei anderen Versorgern sehr positive Resonanz und resultierte in der Gründung der Evolution AG im Januar 2020. Gemeinsam mit relevanten und kompetenten schweizerischen Energieversorgungsunternehmen (Repower AG 42.75%, EWN 15%, Arbon Energie AG 6.5%, EW Jona-Rapperswil 6.5%, SN Energie AG 13.5% und Stadtwerke St. Gallen 3.5%) sollen Produkte und Dienstleistungen für die Branche entwickelt und vertrieben werden. Mit der Gründung wurden die Produkte SmartPower, EnergyBoard, EasyAsset und Sun@home, die von der Repower AG bereits entwickelt wurden, eingebracht, sodass bereits heute attraktive Produkte mit einer sehr positiven Marktresonanz verkauft werden können (www.evolution.com).

Die LKW haben mit der Energietauschplattform sowie der erweiterten Netzanalyse bereits heute ein innovatives Produkt- und Dienstleistungsportfolio, das mit den neuen Produkten der Evolution AG in Zukunft noch an Bedeutung gewinnen wird. Das Innovationsteam der Evolution AG, das aus den besten Köpfen der Aktionäre besteht, wird den LKW neue Impulse bringen und damit die Palette der LKW im Sinne der Kundschaft weiter ergänzen.

Menschen. Die Quelle unserer Energie.







Finanzteil LKW



Zum Ergebnis des Geschäftsjahres 2021

Gesamtleistung der Bereiche Im Geschäftsjahr 2021 erarbeiteten die LKW eine Gesamtleistung von 104.7 Mio. CHF; diese liegt deutlich über den Vorjahren. Die Differenz ist im Wesentlichen auf das Energiegeschäft zurückzuführen, während die anderen Bereiche im Vergleich mit den Vorjahren gut im oder sogar über Budget liegen.

Nettoumsatzerlöse Einen wesentlichen Bestandteil der Gesamtleistung stellen die Nettoumsatzerlöse dar. Die Energieabgabe an das Landesnetz stieg nach einem coronabedingten Rückgang im Vorjahr von 394.2 Millionen Kilowattstunden auf 409.3 Millionen Kilowattstunden. Die Zunahme bei der inländischen Energieabgabe beträgt somit rund 3.8 Prozent. Folglich konnte der budgetierte Erlös aus der Netzbenutzung übertroffen werden. Im in- und ausländischen Energieverkauf erhöhten sich die Erlöse mengen- und preisbedingt gegenüber 2020 beträchtlich. Im Kontext zur Preisentwicklung am Strommarkt stiegen die Erlöse um 34 Prozent. Auch die Zusatzerlöse aus den Kundengeschäften in der Schweiz entwickelten sich erfreulich.

Die Nettoumsatzerlöse bei den ausserhalb des eigentlichen Stromgeschäftes erbrachten Dienstleistungen für Dritte lagen unter Berücksichtigung der Bestandsveränderung der noch nicht abgerechneten Leistungen mit rund 23.8 Mio. CHF deutlich über dem Budget und dem Vorjahreswert. Der Bereich Netzprovider Kommunikation bewegte sich leicht über Budget. Das Ergebnis des EnergieLadens konnte trotz Corona und der weiterhin angespannten Wirtschaftslage das ausserordentliche Vorjahresergebnis nicht erreichen, aber den budgetierten Umsatz deutlich übertreffen. Die Elektroinstallationen haben das Budget als auch die Vorjahreszahlen deutlich übertroffen. Im Bereich Stromdienstleistungen konnte das Budget übertroffen werden. Der Bereich Wärmepumpen-Contracting konnte den budgetierten Umsatz erzielen, was eine deutliche Steigerung zum Vorjahr bedeutet. Der Bereich Elektromobilität stellt flächendeckend öffentliche Ladestationen zur Verfügung. Sowohl der budgetierte als auch der Vorjahresumsatz konnte übertroffen werden.

Materialaufwand Über alle Bereiche betrachtet hat der Materialaufwand im Vergleich zu den Nettoumsatzerlösen signifikant zugenommen. Die unerwartet stark gestiegenen Spotmarktpreise haben sowohl beim Aufwand für die Strombeschaffung als auch beim Aufwand der Netzbenutzung zur Deckung der Netzverluste zu einer deutlichen Zunahme geführt. Der Materialaufwand für die Leistungserbringung gegenüber Dritten hat aufgrund der Umsatzsteigerungen zugenommen und ist mit dem Vorjahr vergleichbar.

Sonstige betriebliche Erträge Diese weisen im Wesentlichen Erträge aus der Vermietung von Liegenschaften, Anlageverkäufen und weiterführenden Dienstleistungen sowie aus dem Auktionserlös der Swissgrid AG aus.

Personalaufwand Die konsequente Personalpolitik hat dazu geführt, dass der Personalaufwand deutlich unter dem budgetierten Wert gehalten werden konnte.

Abschreibungen Die ordentlichen Abschreibungen (ohne Restwertabschreibungen) liegen mit 15.4 Mio. CHF im Rahmen des Budgets.

Sonstiger betrieblicher Aufwand Verschiedene Positionen, wie zum Beispiel Firmenanlässe, sind coronabedingt unter Budget. Beim Temporärpersonal im Bereich Elektroinstallationen ist eine deutliche Zunahme zu verzeichnen. Die Aufwendungen für die Position «Unterhalt und Reparaturen» – vor allem in den Bereichen Strom- und Kommunikationsnetz haben zugenommen. Im Vergleich zum Budget sind die erzielten Auktionserlöse von der Swissgrid AG deutlich höher ausgefallen. Aufgrund des rascheren Ausbaus des FTTB-Netzes durch den regulierten Bereich Netzprovider Kommunikation und die überraschende Entwicklung an den Energiemärkten, die den regulierten Bereich Netzprovider Strom betreffen, wurden im Vergleich zum Budget grössere Teile der Rückstellungen aufgelöst.

Jahresgewinn Die LKW weisen ein EBIT von 8.3 Mio. CHF (Budget: 8.0 Mio. CHF) aus. Nach Abzug der Zinsen und Steuern ergibt sich ein Jahresgewinn von 8.4 Mio. CHF (Budget: 7.9 Mio. CHF).

Ertragssteuer Der Steueraufwand belief sich aufgrund des Eigenkapitalzinsabzugs auf 1'800.00 CHF.

Anlagevermögen Das Anlagevermögen ist von 380.7 Mio. CHF auf 384.0 Mio. CHF gestiegen.

Eigenkapital Das Eigenkapital erhöhte sich aufgrund der Gewinnverwendung 2020 (Zuweisung an die Sonstigen Reserven 6.8 Mio. CHF) und des Jahresgewinns 2021 auf 328.2 Mio. CHF (Vorjahr: 322.7 Mio. CHF).

Fremdkapital Die getätigten Investitionen konnten aus dem Cashflow finanziert werden. Die Kreditfinanzierung konnte auf 50.0 Mio. CHF gesenkt werden (Vorjahr: 54.0 Mio. CHF).

Rückstellungen Die Summe der Rückstellungen belief sich per 31. Dezember 2021 auf 18.7 Mio. CHF (Vorjahr: 20.5 Mio. CHF).

Investitionen Unter Berücksichtigung der «Veränderung der Anlagen im Bau» wurden im Jahr 2021 rund 21.7 Mio. CHF vor allem in das Strom- und Telekommunikationsnetz investiert.



Gewinn-/Verlustverrechnung Für die Gewinnverwendung 2021 stehen total 8'536'634.20 CHF zur Disposition. Der Verwaltungsrat hat auf Basis der Eignerstrategie an der Sitzung vom 22. Februar 2022 beschlossen, 2'531'200.00 CHF an die Eigentümerin auszuschütten (30% des Jahresgewinns) und 5.8 Mio. CHF per 1. Januar 2022 dem Reservefonds «Allgemein» zuzuweisen. Die verbleibenden 205'434.20 CHF werden auf die neue Rechnung vorgetragen.

Deckungsbeitragsrechnung Strom- und Kommunikationsnetz Die Kostenrechnung des «regulierten Stromnetzes» weist unter Berücksichtigung der kalkulatorischen Zinsen und sachlichen Abgrenzungen einen negativen Deckungsbeitrag von rund 1.9 Mio. CHF aus. Die Preise für die Netzbenutzung wurden bei allen Kundengruppen bewusst in den Verlustbereich gesenkt, um die bestehende Rückstellung in den nächsten Jahren abbauen zu können. In Abstimmung mit der Kommission für Energiemarktaufsicht (EMK) wurden sowohl die Erträge als auch die Aufwendungen mit der Rückstellung «Netzbenutzung Stromnetz» verrechnet.

Die Kostenrechnung des «regulierten Kommunikationsnetzes» weist unter Berücksichtigung der kalkulatorischen Zinsen und sachlichen Abgrenzungen aufgrund des schnelleren Ausbaus des Glasfasernetzes einen negativen Deckungsbeitrag von rund 3.9 Mio. CHF aus. In Abstimmung mit der Aufsichtsbehörde, dem Amt für Kommunikation, wird der negative Deckungsbeitrag teilweise mit der in den Vorjahren gebildeten Rückstellung «Netzbenutzung Kommunikationsnetz» verrechnet.

Bilanz Aktiven

AKTIVEN	Anmerkung	2021 CHF	2020 CHF
A. Anlagevermögen	(01)		
I. Immaterielle Anlagewerte	(02)		
1. Rechte, Lizenzen und Software		4'370'033	4'108'749
		4'370'033	4'108'749
II. Sachanlagen	(03)		
1. Grundstücke, Rechte an Grundstücken, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschliesslich der Bauten auf fremden Grundstücken		71'693'424	72'362'268
2. Technische Anlagen und Maschinen		267'256'820	261'187'830
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		3'213'254	3'266'822
4. Anlagen im Bau	(04)	3'190'333	5'415'029
		345'353'832	342'231'949
III. Finanzanlagen			
1. Darlehen (Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein)		6'191'000	6'191'000
2. Beteiligungen	(05)	19'079'235	19'079'235
3. Vorauszahlungen an verbundene Unternehmen/Dritte	(06)	7'840'032	8'304'262
4. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (vollständig unter Rangrücktritt)	(07)	1'173'000	833'000
		34'283'266	34'407'496
Summe Anlagevermögen		384'007'131	380'748'195
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(08)		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		2'004'967	1'632'650
2. Waren		220'700	166'300
3. Noch nicht abgerechnete Leistungen		1'139'682	1'005'265
		3'365'349	2'804'215
II. Forderungen	(09)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		23'094'216	19'132'064
2. Sonstige Forderungen		737'822	382'005
		23'832'038	19'514'069
III. Wertpapiere	(10)		
1. Sonstige Wertpapiere		74'025	74'025
IV. Guthaben bei Banken, Postcheckguthaben und Kassenbestand	(11)	11'418'458	10'408'359
Summe Umlaufvermögen		38'689'870	32'800'668
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
1. Transitorische Aktiva		841'457	599'304
2. EEG-Fördertopf (Forderung an das Land Liechtenstein)		1'823'824	5'732'607
Summe Rechnungsabgrenzungsposten		2'665'281	6'331'911
		425'362'282	419'880'773



Bilanz Passiven

PASSIVEN	Anmerkung	2021 CHF	2020 CHF
A. Eigenkapital			
I. Anstaltskapital	(12)	25'000'000	25'000'000
II. Gewinnreserven			
1. Gesetzliche Reserven	(13)	2'500'000	2'500'000
2. Sonstige Reserven	(14)	292'191'443	285'391'443
		294'691'443	287'891'443
III. Gewinnvortrag		99'240	100'641
IV. Jahresgewinn (+)/Verlust (-)		+ 8'437'395	+ 9'712'298
Summe Eigenkapital	(15)	328'228'078	322'704'383
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(16)	6'191'000	6'191'000
2. Sonstige Rückstellungen	(17)	12'535'887	14'293'833
Summe Rückstellungen		18'726'887	20'484'833
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Banken	(18)	50'000'000	54'000'000
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		11'013'581	6'527'732
3. Sonstige Verbindlichkeiten		761'158	827'735
– davon aus Steuern		723'772	859'018
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		27'711	– 43'025
Summe Verbindlichkeiten		61'774'739	61'355'467
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
1. Transitorische Passiva		4'410'738	4'210'773
2. Abgrenzung Netzkostenbeiträge (Strom- und Kommunikationsnetz)		12'221'840	11'125'316
Summe Rechnungsabgrenzungsposten		16'632'578	15'336'089
		425'362'282	419'880'773

Erfolgsrechnung

	Anmerkung	Rechnung 2021 CHF	Budget 2021 CHF	Rechnung 2020 CHF
Nettoumsatzerlöse	(19)	97'285'280	80'983'620	83'633'549
Bestandesveränderung noch nicht abgerechneter Leistungen	(20)	120'149	–	336'732
Aktivierte Eigenleistungen		5'579'606	6'157'157	5'870'272
Sonstige Betriebliche Erträge	(21)	1'769'109	1'013'730	1'158'554
Materialaufwand	(22)	–54'618'876	–38'188'950	–38'305'777
– Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		–54'212'166	–38'020'330	–38'007'712
– Aufwendungen für bezogene Leistungen		–406'710	–168'620	–298'065
Personalaufwand	(23)	–18'176'820	–18'456'600	–17'992'209
– Löhne und Gehälter		–14'926'229	–15'241'600	–14'795'732
– Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		–3'250'590	–3'215'000	–3'196'477
Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	(24)	–18'034'152	–17'955'130	–18'600'278
– Abschreibungen		–15'461'394	–15'412'900	–15'147'337
– Anlagenabgang Restwertabschreibungen		–2'572'758	–2'542'230	–3'452'941
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(25)	–5'651'947	–5'597'641	–6'258'619
– Rückstellungen		1'757'947	1'090'469	716'656
– Unterhalt und Reparaturen		–2'537'313	–2'106'560	–2'534'050
– Sonstige		–4'872'581	–4'581'550	–4'441'226
EBIT Ergebnis operativer Geschäftstätigkeit		8'272'350	7'956'186	9'842'224
Erträge aus Beteiligungen	(26)	124'680	120'000	120'000
Erträge aus Wertpapieren		–	–	–
Zinsen und ähnliche Erträge	(27)	362'165	116'200	117'707
Wertberichtigungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	(05)	–	–	–33'400
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(28)	–320'000	–320'000	–332'433
EGT-Ergebnis gewöhnlicher Geschäftstätigkeit		8'439'195	7'872'386	9'714'098
Ertragssteuer	(29)	–1'800	–1'800	–1'800
Jahresgewinn (+)/Verlust (–)	(30)	+8'437'395	+7'870'586	+9'712'298
Ausschüttung gemäss Eignerstrategie	(31)	2'531'200	2'361'200	2'913'700



Geldflussrechnung

Geldflussrechnung nach Gliederung des SFAS95	Anmerkung	31.12.2021 CHF	31.12.2020 CHF
Jahresgewinn (+)/Verlust (-)		+ 8'437'395	+ 9'712'298
Abschreibungen von Ingangsetzungs-, Erweiterungs- und Umstellungsaufwendungen		-	-
Abschreibungen von Anlagevermögen		15'461'394	15'147'337
Zuschreibungen		-	-
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen		- 92'603	- 159'838
Erhöhung von Rückstellungen		607'956	157'307
Verminderung von Rückstellungen		- 2'365'903	- 873'963
Verlust aus Wertbeeinträchtigungen		-	-
Sonstige fondsunwirksame Erträge		-	-
Erhöhung von Verbindlichkeiten		4'419'272	-
Verminderung von Verbindlichkeiten		-	- 386'232
Erhöhung von passiven Rechnungsabgrenzungsposten		1'296'488	1'116'654
Verminderung von passiven Rechnungsabgrenzungsposten		-	-
Erhöhung von Vorräten		- 561'134	- 116'434
Verminderung von Vorräten		-	-
Erhöhung von Forderungen		- 4'317'969	-
Verminderung von Forderungen		-	584'231
Erhöhung von aktiven Rechnungsabgrenzungsposten		-	-
Verminderung von aktiven Rechnungsabgrenzungsposten		3'666'630	1'791'058
Investitionen in Wertschriften		-	-
Desinvestitionen in Wertschriften		-	965
Cashflow aus Betriebstätigkeit	(32)	26'551'527	26'973'383
Investitionen in Sachanlagen	(33)	- 21'417'319	- 24'838'100
Buchwert abgegangener Anlagen		2'572'757	3'452'941
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen		92'603	159'838
Investitionen in Finanzanlagen	(33)	- 340'000	- 11'995'532
Buchwert abgegangener Finanzanlagen	(34)	464'230	10'700'550
Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen		-	-
Aktivierung von Ingangsetzungs-, Erweiterungs- und Umstellungsaufwendungen		-	-
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		- 18'627'728	- 22'520'304
Einzahlungen von Gesellschaftern (Kapital, Rücklagen)		-	-
Gewinnausschüttung		- 2'913'700	- 2'664'800
Sonstige fondsunwirksame Erträge		-	-
Erhöhung von Finanzierungsverbindlichkeiten (langfristige Bankverbindungen)		-	-
Verminderung von Finanzierungsverbindlichkeiten (langfristige Bankverbindungen)		- 4'000'000	- 2'000'000
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		- 6'913'700	- 4'664'800
Summe der Cashflows		1'010'099	- 211'721
Fondsnachweis (Kassastand, Schecks, Guthaben bei Banken)			
Endbestand an liquiden Mitteln		11'418'458	10'408'359
Anfangsbestand an liquiden Mitteln		- 10'408'359	- 10'620'080
Fondsveränderung		1'010'099	- 211'721

Ausblick – Lagebericht

Für die LKW ist es das wichtigste Ziel, eine hochstehende und dennoch kostengünstige Strom- und Telekommunikations-Grundversorgung für das Land Liechtenstein sicherzustellen. Deren Wichtigkeit und Stabilität haben sich während der Coronapandemie einmal mehr gezeigt. Die laufenden Neu- und Ersatzinvestitionen, ein erstklassiger Betrieb und Unterhalt für bestehende Anlagen und die Digitalisierung (Smart Metering, Smart Grid etc.) der Prozesse stellen dies auch in Zukunft sicher. Mit dem flächendeckenden Ausbau des Glasfasernetzes (Abschluss bis Ende 2022) durch die LKW hat das Land Liechtenstein schon heute die Nachbarländer betreffend Übertragungskapazitäten und der -qualität auf dem Kommunikationsnetz überholt. Dies stärkt den Wirtschaftsstandort und sichert die langfristige Standortattraktivität. Um dem Klimawandel gerecht werden zu können, setzt sowohl die internationale Staatengemeinschaft als auch Liechtenstein auf Nachhaltigkeit. Dafür hat die Regierung mit der Energiestrategie 2030 die Anstrengungen der vergangenen Jahre, die die LKW massgeblich unterstützt haben (Stromproduktion, Stromprodukte, Elektromobilität, Wärmepumpencontracting, Photovoltaik, Energieeffizienzberatung, Smart Home etc.), verstärkt, und die LKW sehen es als ihre Verpflichtung an, deren Umsetzung auch weiterhin voranzutreiben.

Energiewirtschaft Das Jahr 2021 wurde einerseits von einer kräftigen wirtschaftlichen Erholung im Nachgang zur Coronapandemie geprägt, andererseits überschatteten im zweiten Halbjahr die politischen Ereignisse rund um die Ukraine die Lage an den Energiemärkten fundamental. Gazprom als ein gewichtiger Spieler im europäischen Erdgasmarkt vernachlässigte in den Sommermonaten die Füllung der europäischen Gasspeicher und hielt sich in der Folge auch von den Spotmärkten fern. Diese Angebotsverknappung traf auf eine hohe Nachfrage und katapultierte die Erdgaspreise im Jahresverlauf auf das Zehnfache. Dieser Preisexzess schwappte unweigerlich auf den Strommarkt über, da im Zuge der Abschaltung von Kernkraftwerken in Deutschland die Stromerzeugung aus Gaskombikraftwerken neben der Verfügbarkeit erneuerbarer Energie (Wind, Photovoltaik) ein äusserst wichtiges Standbein der Stromversorgung darstellt. Da auch das Windangebot im Jahr 2021 deutlich unter den Erwartungen lag, haben sich die Preise am Strommarkt bis zum Jahresende hin vervierfacht. Von diesen Preiskapriolen wurde die Mehrheit der Marktteilnehmer und auch der Grosskunden der LKW überrascht, weshalb deren Beschaffungspreise im Vergleich zu den Vorjahren stark anstiegen. Auch die LKW mussten immense Kostensteigerungen bei der Spotmengenbeschaffung hinnehmen, konnten diese aber mit der Eigenproduktion, die zu Marktpreisen verkauft wird, abfedern. Dank eines Langfristvertrags und der bereits frühzeitig geschlossenen Terminmarktgeschäfte können die LKW ihre Haushalts- und Gewerbekunden weiterhin mit moderaten und gleichbleibenden Strompreisen versorgen.

Sowohl die Kundenbasis in Liechtenstein als auch die Anzahl Portfoliokunden in der Schweiz blieben im Berichtsjahr stabil. Im neu gestalteten Energieportal ist es allen Kundinnen und Kunden möglich, sich ein umfassendes Bild über ihren Stromverbrauch wie auch über ihre eigene Stromproduktion (Photovoltaikanlagen) zu machen. Das Energieportal stellt die erste Stufe in Richtung einer innovativen Stromhandelsplattform (Peer-to-peer) dar, die es allen Marktteilnehmenden ermöglichen soll, Energie, insbesondere aus eigenen Photovoltaikanlagen, eigenständig zu vermarkten. Um den inländischen Anteil erneuerbarer Stromproduktion weiter zu erhöhen, wurde speziell für die Gewerbe- und Industriekunden das Produkt «LiStrom alpin» eingeführt. Zudem beliefern die LKW seit Anfang 2021 ihre Haushalts- und Gewerbekunden standardmässig mit erneuerbaren Stromprodukten. Für die Energiewirtschaft war das Berichtsjahr in Summe finanziell durchzogen. Die Aussichten auf das Jahr 2022 sind wegen den Unwägbarkeiten der zahlreichen europäischen Konfrontationslinien mit Russland ungewiss.



Die internationale Entwicklung der Wirtschaft zeigt weiter in Richtung Erholung, wobei die Verknappung der Ressourcen (Elektronik-Bauteile) hemmend wirkt. Der Stromnetzbetrieb im Inland wird künftig weiterhin vor allem durch die Ausbauziele der Energiestrategie 2030 bei der Bewirtschaftung der Ausgleichsenergie wegen des hohen Anteils an PV-Anlagen vor Herausforderung gestellt werden.

Strom- und Kommunikationsnetze Die Stromnetzbaustrategie der vergangenen Jahrzehnte hat sich bewährt. Trotz massivem Zuwachs an dezentral einspeisenden PV-Anlagen waren in den letzten Jahren kaum zusätzliche Investitionen ins Stromnetz nötig. Das Projekt «erweiterte Netzanalyse», das mit Daten der landesweit ausgerollten «Smart Meter»-Infrastruktur gespeist wird, wird es den LKW in Zukunft möglich machen, noch gezielter und kostengünstiger in den Netzausbau zu investieren. Der 2017/18 gestartete flächendeckende Glasfaserausbau ist bereits sehr weit fortgeschritten. Ende 2021 waren 83.4 Prozent der Anschlüsse des Landes mit der ultraschnellen Technologie versorgt. Damit nimmt das Land Liechtenstein international eine Spitzenposition in der Telekommunikationsversorgung ein. Die Akzeptanz bei den Endkunden ist sehr hoch, sodass auch die gebietsweise Ausserbetriebnahme der alten Telefonie- und Kabelfernsehnetze problemlos vonstatten ging. Der Ausbau soll bis Ende 2022 landesweit abgeschlossen sein.

Marktbereiche Der EnergieLaden hat seine Wichtigkeit in der Coronaphase 2020/21 unter Beweis gestellt. Dies schlägt sich trotz erheblichen Lieferschwierigkeiten der Hersteller von Grossgeräten fürs ganze Berichtsjahr auch in erfreulichen Zahlen nieder. Der Bereich Elektroinstallationen konnte im Berichtsjahr mit einigen Grossaufträgen den Umsatz zwar merklich steigern, dennoch konnten die Gewinnerwartungen bei Weitem nicht erfüllt werden. Die entsprechenden Gegenmassnahmen wurden definiert und sind in Umsetzung. Die strategische Ausrichtung in einem stark kompetitiven Umfeld ist aber immer noch richtig und zukunftssträchtig. Bei den Stromdienstleistungen (Provisorien, öffentliche Beleuchtung, private Trafostationen) konnte trotz des Wegfalls von Grossanlässen ein sehr gutes Resultat erzielt werden.

Neue Geschäftsfelder Die Anzahl an Elektrofahrzeugen entwickelte sich auch im Jahr 2021 in Liechtenstein rasant. 2020 war die Nutzung der öffentlichen Ladestationen aufgrund der Coronaeinschränkungen (Grenzschliessungen etc.) zusätzlich eingeschränkt, was sich im Jahr 2021 verbessert hat. Beide Entwicklungen haben sich auch in der Nutzung der öffentlichen Ladeinfrastruktur niedergeschlagen, die sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert hat. Das Wärmepumpen-Contracting entwickelt sich gut, aber noch etwas unter den Erwartungen; dennoch ist diese innovative und umweltfreundliche Heizwärme- und Warmwasserproduktion auch für die Ziele der Energiestrategie 2030 wichtig. Mehrere Anlagen sind erfolgreich in Betrieb, weitere befinden sich in der Bau- oder Planungsphase.

Ausländische Beteiligungen Das LKW-Engagement an der Repartner Produktions AG ist besonders für den anteiligen kostengünstigen Strombezug aus ausschliesslich erneuerbaren Produktionsanlagen vorteilhaft, was sich im Berichtsjahr bei sehr stark steigenden Strompreisen deutlich ausgeprägter gezeigt hat. Mit dem Bezug von circa sechs Prozent des Landesabsatzes aus den Prättigauer Werken konnten die Beschaffungskosten an den Strommärkten deutlich reduziert werden, was sich auch im Jahresergebnis niedergeschlagen hat. Gemeinsam mit anderen namhaften Energieversorgern haben die LKW anfangs 2020 die Evolution AG gegründet, die Produkte und Dienstleistungen für den heutigen und künftigen Energiemarkt entwickelt und vertreibt.

Anhang zur Jahresrechnung 2021

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines Gemäss Artikel 24 Ziffer 1 des Elektrizitätsmarktgesetzes sind die LKW verpflichtet, eine zum Personen- und Gesellschaftsrecht (PGR) konforme Jahresrechnung zu erstellen. Die vorliegende Jahresrechnung wurde nach den Grundsätzen ordnungsmässiger Buchführung unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, erstellt. Sie erfüllt die Bestimmungen des PGR in der geltenden Fassung (allgemeine und ergänzende Vorschriften zur Rechnungslegung). Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Alle Vermögensgegenstände wurden zum Abschlussstichtag einzeln und frei von Willkür bewertet. Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem nur die bis zum Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste berücksichtigt wurden. Die Bilanz ist nach der Kontoform und die Erfolgsrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren in der Staffelform erstellt worden.

Abrechnungsmethodik Mit der Jahresrechnung 2013 wurde die Bewertungspraxis bei den Netzanschluss-Kostenbeiträgen der Bereiche Netzprovider Strom und Kommunikation angepasst. Die jährlichen Einmalbeiträge wurden passiviert und werden über die Nutzungsdauer der zugeordneten Investition aufgelöst.

Immaterielle Anlagewerte Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten erfasst und sind, vermindert um planmässige Abschreibungen, entsprechend der Nutzungsdauer ausgewiesen. Die Position erfasst die Wasser- und Baurechte sowie erworbene Softwareprodukte.

Sachanlagen Die Gegenstände des Sachanlagevermögens wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmässigen Abschreibungen, angesetzt. Über die planmässigen Abschreibungen hinausgehende wesentliche und andauernde Wertminderungen wurden durch ausserplanmässige Abschreibungen berücksichtigt. Die Herstellungskosten beinhalten nur direkt zurechenbare Kosten. Mittelbar zurechenbare Kosten sowie Fremdkapitalzinsen wurden nicht aktiviert. Die Abschreibungen erfolgten linear. Die Nutzungsdauer für die einzelnen Anlagegruppen beträgt:

a) für Bauten und bauliche Anlagen	15 bis 75 Jahre
b) für technische Anlagen	3 bis 75 Jahre
c) für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Finanzanlagen Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten beziehungsweise den ihnen beizumessenden niedrigeren Werten angesetzt.



Vorräte Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Warenvorräte erfolgte unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu durchschnittlichen Anschaffungskosten. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder verminderter Verwertbarkeit ergeben, wurden durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt. Der Wertansatz der noch nicht abgerechneten Leistungen erfolgte zu den bis zum Bilanzstichtag angefallenen Herstellungskosten. In den Herstellungskosten sind keine Fremdkapitalzinsen enthalten.

Forderungen Die Bewertung der Forderungen erfolgte unter Berücksichtigung ihrer Einbringlichkeit zum Nennwert. Bei zweifelhaften Forderungen wurde eine entsprechende Abwertung vorgenommen. Auf die Forderungen mit einer Fälligkeit von mehr als 180 Tagen wurde ein Delkredere von 100 Prozent gebildet. Bei einer Fälligkeit zwischen 1 und 180 Tagen wurde ein Delkredere von 20 Prozent gebildet.

Wertpapiere Alle Wertpapiere wurden einzeln bewertet und zu ihren Anschaffungskosten beziehungsweise zum niedrigeren Börsenkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Rückstellungen Die Rückstellungen wurden so bemessen, dass sie nach vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung allen erkennbaren Risiken in ausreichendem Umfang Rechnung tragen. Die Details zu den Rückstellungen sind in den Erläuterungen zur Jahresrechnung ersichtlich.

Verbindlichkeiten Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte zum Nennwert beziehungsweise zum höheren Rückzahlungsbetrag.

Fremdwährungsumrechnung Transaktionen, die auf eine andere Währung als Schweizer Franken lauten, wurden zum jeweils anwendbaren ESTV-Monatsmittelkurs eingebucht. Am Zahlungstag entstehende Fremdwährungsdifferenzen wurden über die Erfolgsrechnung erfasst. Bankguthaben und Forderungen gegenüber Dritten in Fremdwährung wurden am Bilanzstichtag zum Bilanzendkurs (per 31. Dezember 2021 EUR / CHF 1.0331) umgerechnet.

Derivative Finanzinstrumente Zur Absicherung von Währungsrisiken werden Optionen, Terminkontrakte und Swaps eingesetzt. Mit diesen grundgeschäftsbezogenen Instrumenten werden zukünftige Geldflüsse in Euro abgesichert. Per 31. Dezember 2021 waren keine Bestände vorhanden.

Bürgschaften, Garantieverpflichtungen, Pfandbestellungen und andere Eventualverbindlichkeiten

	31.12.2021	31.12.2020
	CHF	CHF
Bürgschaften zugunsten Dritter (EUR 12.0 Mio.)	12'397'200	10'369'920
Garantieverpflichtungen	0	0
Pfandbestellungen zugunsten Dritter	0	0
Andere Eventualverbindlichkeiten	0	0
Gesamt	12'397'200	10'369'920

Hinweis zu den Bürgschaften und Eventualverbindlichkeiten Die Seebach Kraftwerk Errichtungs- und Betriebs GmbH, eine hundertprozentige Tochter der LKW, betreibt in der Steiermark ein Wasserkraftwerk. Die Finanzierung erfolgt über die Liechtensteinische Landesbank. In der Umgebung des Kraftwerks Seebach befinden sich aktuell zwei weitere Kraftwerke in der Realisierungsphase, ergänzend werden weitere Kraftwerksstandorte geprüft. Per 31. Dezember 2021 sind 7.26 Mio. EUR (Vorjahr: 6.46 Mio. EUR) der Bürgschaft in Anspruch genommen worden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen Im Zusammenhang mit Bau- und Dienstbarkeitsverträgen für Transformatorstationen, Kraftwerke und Photovoltaikanlagen, für das Gebäude Im Alten Riet 17 und Kommunikations-einrichtungen bestehen Verpflichtungen von 507'367.20 CHF pro Jahr. Unter dieser Position sind keine finanziellen Verpflichtungen wesentlicher offener Investitionen oder für die Generalsanierung von Anlagen vorhanden.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag Bis zur Genehmigung der Jahresrechnung wurden Gespräche mit den Grosskunden betreffend der Energiebeschaffung auf Grund der stark gestiegenen Energiepreise geführt. Grundlage bilden die Verträge zwischen den LKW, den Grosskunden und dem externen Portfoliomanager. Insbesondere die Einhaltung des High Price Levels und die Schliessung des Portfolios auf den 31.12. haben Auslegungsunterschiede hervorgebracht, welche einen direkte Einfluss auf die Höhe des Beschaffungspreises der Grosskunden ausgeübt haben und hatten. Eine Einschätzung die Jahresrechnung betreffend ist derzeit nicht abschliessend möglich, da keine konkreten Anhaltspunkte oder Forderungen vorliegen.

Berichtswesen an den Verwaltungsrat Die kaufmännischen und technischen Kennzahlen werden dem Verwaltungsrat vierteljährlich in Form eines Management-Cockpits präsentiert. Dieses umfasst das Gesamtunternehmen und die verschiedenen Geschäftsbereiche der LKW. Dargestellt werden die Ist- und Sollzahlen, die Budgetabweichungen des abgelaufenen Quartals sowie eine Gegenüberstellung des Jahresbudgets mit den Zahlen der prognostizierten Jahresrechnung. Die Abweichungen werden analysiert, beschrieben und gegebenenfalls mit den notwendigen Massnahmen versehen.

Der Verwaltungsrat war an allen acht Sitzungen vollständig vertreten. Ergänzend zu den Sitzungen fand am 21. und 22. Oktober 2021 ein Strategie-Workshop mit dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung statt.

Qualitätsmanagement und Risikobeurteilung Die LKW sind bereits seit 2017 nach der neuen Qualitätsnorm ISO 9001:2015 und der Umweltnorm ISO 14001:2015 zertifiziert. Die Rezertifizierung im Datenschutz nach «Good-Priv@cy» und die Zertifizierung des Verwaltungsrates nach «Best Board Practice» waren erfolgreich. Jährlich finden die entsprechenden Überprüfungen durch die Liechtensteinische Gesellschaft für Qualitätssicherungs-Zertifikate AG (LQS) statt. Bei der ebenfalls jährlichen Auditierung nach «Best Board Practice» werden jeweils die unternehmensweit durchgeführte Risikobeurteilung und das Interne Kontrollsystem (IKS) beurteilt.



Public Corporate Governance Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der LKW erklären gemeinsam, dass den Bestimmungen der «Empfehlung zur Führung und Kontrolle öffentlicher Unternehmen in Liechtenstein» in der Fassung vom Juli 2012 entsprochen wird.

Regulation Strom- und Kommunikationsnetz Gemäss Artikel 24 Ziffer 2 des Elektrizitätsmarktgesetzes (EMG) und Artikel 23 des Kommunikationsgesetzes (KomG) sowie Artikel 37 ff. der Verordnung über elektronische Kommunikationsnetze und -dienste (VKND) haben die LKW die verschiedenen Unternehmensbereiche getrennt voneinander darzustellen. Die Rechnungslegung auf Bereichsebene in der Betriebsbuchhaltung ermöglicht eine differenzierte Beurteilung des Geschäftsverlaufs in den einzelnen Bereichen und liefert die Grundlagen für die Deckungsbeitragsrechnung und die Kalkulation. Nach diesem System sind auch die Kalkulationsmodelle für die regulierten Bereiche Stromnetz und Teile des Kommunikationsnetzes aufgebaut, die den Aufsichtsbehörden, der Kommission für Energiemarktaufsicht (EMK) und dem Amt für Kommunikation (AK), zur Genehmigung vorgelegt werden müssen. Die von den Regulatoren 2014 genehmigten Unterlagen zur Preiskalkulation weisen einen Detaillierungsgrad aus, der alle Anforderungen an eine transparente Rechnungslegung erfüllt.

Detallierte Erläuterungen zur Jahresrechnung 2021

(01) Anlagevermögen

Das gesamte Anlagevermögen belief sich am 31. Dezember 2020 auf 380.7 Mio. CHF. Unter Berücksichtigung der Zu- und Abgänge sowie der Abschreibungen von 18.0 Mio. CHF ergibt sich ein Anlagevermögen per 31. Dezember 2021 von 384.0 Mio. CHF.

Entwicklung Anlagevermögen 2021 (In CHF)

(ohne Anlagen im Bau und Finanzanlagen)

	I. 1. Rechte, Software und Lizenzen	II. 1. Grundstücke und Bauten	II. 2. Technische Anlagen und Maschinen	II. 3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	Total
Anschaffungswerte					
Bestand am 01.01.2021	10'582'192	103'990'499	446'414'084	11'590'420	572'577'195
Zugänge 2021	620'779	1'052'333	21'243'079	725'823	23'642'014
Abgänge 2021	-205'365	-121'800	-5'547'837	-388'608	-6'263'611
Bestand am 31.12.2021	10'997'606	104'921'032	462'109'326	11'927'634	589'955'598
Kumulierte Abschreibungen					
Kumulierte Abschreibungen per 01.01.2021	6'473'443	31'628'231	185'226'254	8'323'598	231'651'526
Abschreibungen 2021	342'399	1'670'892	12'686'510	761'594	15'461'394
Kumulierte Abschreibungen der Abgänge 2021	-188'269	-71'515	-3'060'257	-370'811	-3'690'853
Kumulierte Abschreibungen per 31.12.2021	6'627'572	33'227'608	194'852'506	8'714'380	243'422'067
Restbuchwerte					
Anfangsbestand 01.01.2021	4'108'749	72'362'268	261'187'830	3'266'822	340'925'670
Endbestand 31.12.2021	4'370'033	71'693'424	267'256'820	3'213'254	346'533'531

(02) Immaterielle Anlagewerte

Die immateriellen Anlagewerte umfassen die Softwarelizenzen der verschiedenen EDV-Programme (ERP, Energieabrechnungsprogramm, Leittechnik und Geografisches Informationssystem). Die Wasserrechte in den Einzugsgebieten der Kraftwerke Samina und Lawena sowie Baurechte sind ebenfalls unter dieser Position berücksichtigt.



(03) Sachanlagen

Die Sachanlagen beinhalten unter anderem die Positionen Liegenschaften, Fahrzeuge, Messapparate und EDV-Hardware, Kraftwerke, Rohrtrasse, Umspannwerke, Transformatorenstationen sowie die Leitungsnetze Strom und Kommunikation.

Brandversicherungswerte der Sachanlagen

	31.12.2021	31.12.2020
	CHF	CHF
Grundstücke, Rechte an Grundstücken, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschliesslich der Bauten auf fremden Grundstücken	72'415'200	71'460'181
Technische Anlagen und Maschinen	63'572'000	63'042'000
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14'500'000	14'400'000
Gesamt	150'487'200	148'902'181

(04) Anlagen im Bau

Bei den Anlagen im Bau handelt es sich um nicht abgeschlossene Investitionsprojekte der Bereiche Netzprovider Kommunikation und Strom, Netzbetriebsführung – Leittechnik, Kraftwerke und Wärmepumpen-Contracting sowie PV-Anlagen. Diese Anlagen werden zwar unter den Sachanlagen aufgeführt, sind aber für die Betrachtung der Abschreibungen nicht einzubeziehen.

(05) Beteiligungen

Gesellschaft	Sitz	Anteil 2021	Buchwert 31.12.2021	Eigenkapital 31.12.2021	Ergebnis 2021
Zweckverband Werkleitungsstollen Steg	Triesenberg/LI	28.57%	CHF 1	-	-
LKW Solarstrom Anstalt	Schaan/LI	100.00%	CHF 30'000	678'046	-2'069
Seebach Kraftwerk GmbH	Graz/AT	100.00%	CHF 2'395'071	713'001	-251'982
Repartner Produktions AG	Poschiavo/CH	10.39%	CHF 16'531'663	-	-
Evolution AG	Poschiavo/CH	12.25%	CHF 122'500	-	-
Gesamt			CHF 19'079'235		

Die Höhe des Eigenkapitals und des Ergebnisses ist aus Gründen der Periodizität und der gesetzlichen Bestimmungen in Art. 1094 Abs. 3 PGR nur bei Gesellschaften mit einer Beteiligung grösser als 20 Prozent angegeben.

Weitere Zahlen zu den Beteiligungen und die geschäftsführenden Organe sind den Seiten 68 ff. zu entnehmen.

Um die Tätigkeiten im Bereich der Vermittlung, des Baus und des Betriebs von Anlagen zur Produktion erneuerbarer Energie, insbesondere von Solarstrom, von der normalen Geschäftstätigkeit der LKW zu entflechten, wurde die LKW Solarstrom Anstalt als eine hundertprozentige Tochter der LKW gegründet. Die Gesellschaft ermöglicht Privatpersonen in Liechtenstein eine Beteiligung an Photovoltaikanlagen.

Die Seebach Kraftwerk Errichtungs- und Betriebs GmbH mit Sitz in Graz (AT), eine hundertprozentige Tochter der LKW, betreibt seit April 2012 das erste eigene Kleinwasserkraftwerk in der Steiermark. Zwei weitere Kleinwasserkraftwerke, das Kraftwerk Packerbach und das Kraftwerk Teigitsch, befinden sich im Bau (geplante Fertigstellung im Frühjahr 2022 resp. Ende 2023).

Die Beteiligung an der Repartner Produktions AG mit Sitz in Poschiavo (CH) hat im Jahr 2021 keine Veränderungen aus finanztechnischer Sicht erfahren.

Die Beteiligung an der Evolution AG im Februar 2020 erfolgt in Form von Aktien in Höhe von 122'500.00 CHF sowie zwei Aktionärsdarlehen mit Rangrücktritt (siehe Anmerkung 07). Der Markt in der Energiebranche ist im Umbruch. Marktliberalisierung, Dezentralisierung, Dekarbonisierung und Digitalisierung sind allgegenwärtig und werden in Zukunft noch an Relevanz zunehmen. Einzelne der anstehenden Themen sind für die LKW und andere Energieversorger nicht mehr effizient und zielgerichtet alleine zu bewältigen. Über die Evolution AG werden gemeinsam mit anderen schweizerischen Energieversorgungsunternehmen Produkte und Dienstleistungen für die Branche entwickelt und vertrieben. Die Evolution AG konnte seit der Gründung schon einige relevante Erfolge erzielen und bedient mit drei Produkten (Energyboard, SmartPower, EasyAsset) in der Zwischenzeit 32 Kunden (v.a. EVU). Die budgetierte Gewinnschwelle konnte im Jahr 2021 noch nicht erreicht werden, und bis zum «Break-even-Point» wird es noch einige Zeit dauern, wie es für Start-ups üblich ist. Eine unabhängige Bewertung der Evolution AG per Ende 2021 zeigt die Werthaltigkeit der von LKW eingebrachten finanziellen Mittel (Aktienkapital und Aktionärsdarlehen).

Auf den Einbezug in eine konsolidierte Jahresrechnung wird gemäss Art. 1101a Abs. 1 PGR verzichtet, da die Tochtergesellschaften im Hinblick auf die Zielsetzungen von Art. 1105 Abs. 2 von untergeordneter Bedeutung sind.

(06) Vorauszahlungen an verbundene Unternehmen / Dritte

Die Vorauszahlungen an Projekte im Zusammenhang mit der Beteiligung an der Repartner Produktions AG (Wasserkraftwerk Taschinas und den Prättigauer Kraftwerken) sowie einem langfristigen Energiebezugsvertrag sind unter dieser Position erfasst. Die Übertragung der Konzessionen und des Eigentums an den Anlagen der Prättigauer Kraftwerke von der Repower AG auf die Repartner Produktions AG hat zu Verschiebungen zwischen den Positionen «Beteiligungen» und «Vorauszahlungen» geführt.

(07) Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Unter dieser Position wird das Aktionärsdarlehen mit Rangrücktritt in Höhe von 1'173'000.00 CHF an der Evolution AG ausgewiesen.



(08) Vorräte

Die Material- und Handelswarenvorräte sowie die Warenbestände für alle Bereiche haben im Vergleich zum Vorjahr leicht zugenommen. Dies ist einerseits auf den gestiegenen Kupferindex zurückzuführen, andererseits wurden aufgrund von Lieferproblemen insbesondere im Bereich der Weisswaren die Lagerbestände vorsorglich leicht nach oben angepasst.

(09) Forderungen

Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

(10) Wertpapiere

Das Depot beinhaltet ein Aktienpaket der Liechtensteinischen Landesbank AG.

(11) Guthaben bei Banken, Postcheckguthaben und Kassenbestand

Die flüssigen Mittel bewegen sich auf Vorjahresniveau.

(12) Anstaltskapital

Das Anstaltskapital entspricht mit 25.0 Mio. CHF dem Gesetz vom 19. November 2009 über die Liechtensteinischen Kraftwerke, Art. 6 Abs. 1.

(13) Gesetzliche Reserven

Die gesetzlichen Reserven entsprechen dem Gesetz vom 19. November 2009 über die Liechtensteinischen Kraftwerke, Art. 16 Abs. 1 und betragen 10 Prozent des Anstaltskapitals bzw. 2.5 Mio. CHF.

(14) Sonstige Reserven

	31.12.2021	31.12.2020
	CHF	CHF
Reservefonds Energieausgleich	11'000'000	11'000'000
Reservefonds Eigenproduktion	20'000'000	20'000'000
Reservefonds Allgemein	261'191'443	254'391'443
Gesamt	292'191'443	285'391'443

Die Energieausgleichsreserve dient dazu, bei einem Ausfall einer relevanten Eigenerzeugungsanlage die nötigen Zukäufe an Leistung und Energie über einen längeren Zeitraum, das heisst in der Regel während ein bis drei Jahren, bei den Partnern der LKW abzudecken. Für zukünftige Kraftwerksbeteiligungen im Sinne der Eigenerstrategie wurde der zweckgebundene Reservefonds «Eigenproduktion» gebildet. Damit soll dem stetig sinkenden Eigenerzeugungsgrad im Land entgegengewirkt werden.

Der Reservefonds «Allgemein» hat aufgrund der Gewinnverwendung aus dem Vorjahr eine Aufstockung um 6.8 Mio. CHF erfahren.

(15) Eigenkapital

Das Eigenkapital setzt sich aus dem Anstaltskapital, verschiedenen Reserven, dem Gewinnvortrag und dem Jahresgewinn in Höhe von 8.4 Mio. CHF zusammen. Das Eigenkapital beträgt neu 328.2 Mio. CHF (Vorjahr: 322.7 Mio. CHF).

	Anstaltskapital	Gesetzliche Reserven	Sonstige Reserven	Bilanzgewinn	Total Eigenkapital
Bilanzwerte 01.01.2020	25'000'000	2'500'000	279'091'444	9'065'441	315'656'885
Zuweisung 2020	-	-	6'300'000	-	6'300'000
Auflösung 2020	-	-	-	-8'964'800	-8'964'800
Reingewinn (+)/Verlust (-) 2020	-	-	-	9'712'298	9'712'298
Zuweisung 2021	-	-	6'800'000	-	6'800'000
Auflösung 2021	-	-	-	-9'713'700	-9'713'700
Reingewinn (+)/Verlust (-) 2021	-	-	-	8'437'395	8'437'395
Bilanzwerte 31.12.2021	25'000'000	2'500'000	292'191'444	8'536'634	328'228'078

(16) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Das bei der Umwandlung der PVS (Pensionsversicherung für das Staatspersonal) in die SPL (Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein) 2014 gewährte Darlehen wird unter den Finanzanlagen als Aktivdarlehen von über 6.2 Mio. CHF ausgewiesen und durch diese Rückstellung wertberichtigt.

(17) Sonstige Rückstellungen

	31.12.2021	31.12.2020
	CHF	CHF
Umweltschäden	703'455	703'455
Langfristige Energielieferverträge	490'000	490'000
Netzengpässe	10'085'367	9'477'411
Netzbenutzung Stromnetz	714'379	2'630'282
Netzbenutzung Kommunikationsnetz	540'886	990'886
Ertragssteuer	1'800	1'800
Gesamt	12'535'887	14'293'833

Im Zuge der Rechnungslegung nach dem Personen- und Gesellschaftsrecht (PGR) werden alle Rückstellungen jährlich neu beurteilt, begründet und gegebenenfalls angepasst. Details zur Entwicklung der einzelnen Rückstellungen sind unter Anmerkung (25) aufgeführt.



(18) Verbindlichkeiten gegenüber Banken

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Bei der Position «Verbindlichkeiten gegenüber Banken» handelt es sich um ein Darlehen bei der Liechtensteinischen Landesbank AG von 50.0 Mio. CHF (Vorjahr: 54.0 Mio. CHF).

(19) Nettoumsatzerlöse

	2021	2020
	CHF	CHF
Netzprovider Strom	24'864'288	24'225'167
Energiewirtschaft	49'053'342	36'500'543
Stromdienstleistungen, Zentrallager	2'381'965	3'082'016
EnergieLaden	5'329'979	5'732'039
Elektroinstallationen	6'836'106	5'207'701
Netzprovider Kommunikation	8'474'736	8'630'352
Wärmepumpen-Contracting, Elektromobilität	344'864	255'730
Nettoumsatzerlöse	97'285'280	83'633'549

Für die Bestimmung der Nettoumsatzerlöse werden die Erlösminderungen, die sich im Wesentlichen aus dem Kundenbonus für das Lastschriftverfahren und den Mitarbeiterrabatten zusammensetzen, berücksichtigt.

Der Erlös im regulierten Bereich Netzprovider Strom hat im Vergleich zum Budget und Vorjahr leicht zugenommen. Der Grund liegt in der erhöhten Absatzmenge, die sich mit der kräftigen Belebung der gewerblichen und industriellen Tätigkeiten einstellte, was aufgrund der zunehmenden Anzahl von inländischen Photovoltaikanlagen, die im Eigenverbrauchsmodell betrieben werden, insgesamt beachtenswert ist.

Bei der Energiewirtschaft sind in der Rechnung 2021 einerseits der mengenmässig geringfügig erhöhte Stromabsatz und andererseits vor allem die im Vergleich zum Vorjahr sehr hohen Spotmarktpreise im Ergebnis direkt sichtbar. Die markante Zunahme der Nettoumsatzerlöse ist in erster Linie den Spotzukaufen geschuldet, die sich bei der Abwicklung der Grosskundengeschäfte im Inland wie auch bei den Kundengeschäften in der Schweiz einstellten. Die Portfoliobewirtschaftung dieser Geschäftsfelder ist für die LKW erfolgsneutral.

Die Nettoumsatzerlöse bei den ausserhalb des eigentlichen Stromgeschäftes erbrachten Dienstleistungen für Dritte lagen unter Berücksichtigung der Bestandsveränderung der noch nicht abgerechneten Leistungen mit rund 23.8 Mio. CHF über dem Budget und auch dem Vorjahreswert. Die Umstellung auf Glasfasern hat bei den Endkunden deutlich an Akzeptanz gewonnen. Dadurch konnten die monatlichen Gebühren FTTB über Budget abgeschlossen werden. Mit der letzten Umbauetappe des EnergieLadens wurde im Sommer 2020 die Neuausrichtung zum Kompetenzzentrum für alle Fragen rund um den Strom abgeschlossen. Diese zeigt trotz oder vielleicht auch unterstützt von Corona Wirkung, und es konnte ein ausgezeichnetes Ergebnis erzielt werden. Alle Sparten des Geschäftsfeldes haben einen wesentlichen Beitrag zum ausgeglichenen Ergebnis geleistet.

Im Bereich der Elektroinstallationen konnten in einem schwierigen Marktumfeld, das durch Corona eine zusätzliche Verschärfung erfahren hat, leider nur ein sehr unbefriedigendes Resultat erreicht werden. Der Umsatz konnte zwar gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden, aber schlechte Grossprojekte haben das Ergebnis stark belastet. Die Strategie wurde noch nicht im nötigen Ausmass umgesetzt, was zu einem relevanten Verlust in diesem Geschäftsbereich geführt hat. Im Bereich der Stromdienstleistungen (private Transformatorenstationen, öffentliche Beleuchtung, Stromprovisorien, Umsätze Zentrallager) konnte das Budget erreicht werden. Der Erlös des Geschäftsfelds Wärmepumpen-Contracting konnte im Vergleich zum Vorjahr noch einmal gesteigert und der im Budget angestrebte Wert erreicht werden. Der Bereich Elektromobilität hat den Vorjahreswert und das Budget übertroffen. Die durch die pandemiebedingte sehr tiefe Nutzung der öffentlichen Ladeinfrastruktur im Jahr 2020 (Reiseeinschränkungen, Homeoffice etc.) hat sich wieder etwas verbessert, was einen positiven Effekt sowohl auf die Umsätze als auch das Ergebnis im Jahr 2021 zeigt.

(20) Bestandesveränderung noch nicht abgerechneter Leistungen

Es handelt sich im Wesentlichen um noch nicht abgerechnete Aufträge des Bereichs Elektroinstallationen.

(21) Sonstige betriebliche Erträge

Diese Erträge stammen im Wesentlichen aus der Vermietung von Liegenschaften, aus dem Verkauf von Anlagen und Wertstoffen, aus der Leistungserbringung für die Tochterunternehmen, aus Mahnspesen sowie aus Kostenbeteiligungen Dritter an Mandaten und Projekten. Die Auktionserlöse der Swissgrid werden ebenfalls über diese Position gebucht und infolge der Rückstellung «Netzengpässe» zugewiesen.

(22) Materialaufwand

Die Aufwendungen für die Systemdienstleistungen und die Netzbenutzung aus dem vorgelagerten Netz waren im Vergleich zum Vorjahr stabil. Insbesondere der Preis für die Systemdienstleistungen blieb mit 0.24 Rp./kWh unverändert.

Die Strombeschaffungskosten wurden 2021 von Preisfaktor am Spotmarkt geprägt. Die Spotpreise stiegen bis zum Jahresende auf über 200 Euro pro Megawattstunde an. Im Vergleich zur Historie bedeutete dies eine Steigerung um den 4- bis 5-fachen Wert. Gedämpft wurden die Beschaffungskosten einzig von einem Langfristvertrag und von den frühzeitig getätigten Absicherungsgeschäften am Terminmarkt. Die Kundengeschäfte Schweiz entwickelten sich aufgrund der Portfoliobewirtschaftung erwartungsgemäss. Dieses Geschäftsfeld leistet einen wichtigen Beitrag zur Deckung der internen Aufwendungen (Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten, Prozesskosten).

Bei den LKW-eigenen inländischen Kraftwerken sorgten die im Jahr 2021 am Spotmarkt gehandelten Strompreise bei nahezu gleichbleibenden Aufwendungen für eine hervorragende Ertragslage. Die noch nie dagewesene Preisdynamik am Spotmarkt führte konsequenterweise zu dem sehr hohen Jahresgewinn der Sparte Kraftwerke. Die physische Stromübernahme aus den Prättigauer Kraftwerken schlägt dabei mit Preisen deutlich unter Markt ebenfalls äusserst positiv zu Buche. Zum weiteren Erfolg beigetragen haben auch die verschiedenen Anbindungen an den Regelenenergiemarkt. Mit Regelenenergieerträgen werden in unregelmässigen Abständen erfreuliche Zusatzerlöse erzielt.



Im Weiteren beinhaltet die Position «Materialaufwand» das Lager- und Kommissionsmaterial für die Leistungserbringung gegenüber Dritten. Die deutliche Umsatzsteigerung bedingt auch einen höheren Materialaufwand. Die Lagerbestände des EnergieLadens werden jährlich nach dem Vorsichtsprinzip bewertet. Die Aufwände für baugewerbliche Lieferungen und für Projektierungen / Dienstleistungen wurden hauptsächlich von den Bereichen Elektroinstallationen und Netzprovider Kommunikation verursacht. Es handelt sich dabei um Fremdleistungen, die im Rahmen der Leistungserbringung für Dritte vergeben werden.

(23) Personalaufwand

Die konsequente Personalpolitik hat zur Folge, dass der gesamte Personalaufwand mit 18.2 Mio. CHF (Vorjahr: 18.0 Mio. CHF) deutlich unter dem Budget von 18.5 Mio. CHF gehalten werden konnte. Die Aufwendungen für die Altersversorgung belaufen sich auf 2.8 Mio. CHF. Im Vergleich zum Vorjahr wurde ein Konto in den sonstigen betrieblichen Aufwand umgruppiert und auch die Vorjahreszahlen dahingehend angepasst.

Die Angaben über den Personalbestand beziehen sich auf den Stichtag 31. Dezember des Berichtjahres. Dabei kann es vorkommen, dass einzelne Planstellen am 31. Dezember faktisch nicht besetzt oder vorübergehend doppelt besetzt sind.

Mitarbeiterzahl

	2021		2020	
	Personen	FTE	Personen	FTE
Geschäftsleitung, Administration	19	16.0	20	16.4
Lernende Administration	4	4.0	3	3.0
Logistik	6	4.9	6	4.8
Liegenschaftsverwaltung	7	4.8	7	4.8
EnergieLaden	17	16.0	16	15.0
Lernende EnergieLaden	1	1.0	2	2.0
Elektroinstallationen	25	23.4	24	22.6
Lernende Elektroinstallationen	7	7.0	7	7.0
Netzprovider Kommunikation	22	21.8	23	22.8
Lernende Netzprovider Kommunikation	1	1.0	1	1.0
Energiewirtschaft	29	27.1	26	24.8
Wärmepumpen-Contracting	1	1.0	1	1.0
Netzprovider Strom	27	25.9	28	27.0
Lernende Netzprovider Strom	4	4.0	4	4.0
Bau	8	8.0	8	8.0
Gesamt	178	165.9	176	164.2

Bezüge der Geschäftsführungs- und Verwaltungsorgane

Die Gesamtbezüge der Geschäftsleitungsmitglieder einschliesslich der Pensionseinlagen (Total der Spar- / Risiko-beiträge der Arbeitgeberin an die Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein SPL sowie an die Sammelstiftung

BEVO) betragen im Berichtsjahr 1'042'436.55 CHF (Vorjahr: 984'875.15 CHF). Die Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung bestehen aus einem Basisgehalt und einer leistungsabhängigen Bonifikation, die auf Finanzkennzahlen und verschiedenen messbaren Leistungszielen beruht. Diese wurden aufgrund des Abschlusses 2020 höher als im Vorjahr bewertet.

Den Mitgliedern des Verwaltungsrats wurden im Berichtsjahr 175'491.65 CHF (Vorjahr: 175'191.70 CHF) an Honoraren vergütet. Während des Berichtsjahres wurde keinem Mitglied des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung ein Darlehen gewährt. Am 31. Dezember 2021 bestanden keine offenen Darlehen an diesen Personenkreis.

(24) Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen von 18.0 Mio. CHF (Vorjahr: 18.6 Mio. CHF) beinhalten sowohl die ordentlichen Abschreibungen (15.5 Mio. CHF) als auch die Restwertabschreibungen beim Abgang von Anlagen (2.5 Mio. CHF). Die Abschreibungssätze orientieren sich an der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Anlagegüter. Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Tabelle unter der Anmerkung (01) dargestellt.

(25) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2021	2020
	CHF	CHF
Übrige personelle Aufwendungen	- 1'746'215	- 1'144'864
Büro- und Verwaltungsaufwand	- 1'727'636	- 1'686'751
Energie- und Entsorgungsaufwand	- 98'387	- 73'610
Fahrzeugaufwand	- 288'706	- 262'696
Rückstellungen	1'757'947	716'656
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren	- 195'769	- 184'880
Sonstige Aufwendungen	- 301'834	- 492'739
Unterhalt und Reparaturen	- 2'537'313	- 2'534'050
Werbung/Inserate	- 514'034	- 595'686
Gesamt	- 5'651'947	- 6'258'619

Übrige personelle Aufwendungen

Die Kosten für die Aus- und Weiterbildung, Betriebsverpflegung und Firmenanlässe, Temporärpersonal sowie Personalbeschaffung sind unter dieser Position aufsummiert. Für die Grossprojekte im Bereich Elektroinstallationen wurde deutlich mehr Temporärpersonal eingesetzt, um Auslastungsspitzen zu brechen.

Büro- und Verwaltungsaufwand

Die Position «Büro- und Verwaltungsaufwand» umfasst neben Büromaterial, Drucksachen, Telefongebühren und Porti auch den EDV-Software- und Organisationsaufwand für IT und OT, Reiseauslagen und Spesen, Dienstkleider, Verbandsbeiträge, die Verwaltungsratsentschädigungen sowie die freiwilligen Beiträge und Spenden (ohne Werbecharakter).



Externe Revision

Die AAC Revision AG in Triesen ist seit dem Geschäftsjahr 2012 die Revisionsstelle der LKW. Das Honorar für die Revision der Jahresrechnung 2020 belief sich auf 26'000.00 CHF zuzüglich der FMA-Gebühr. Im Jahr 2021 hat die Revisionsstelle für Beratungen im Zusammenhang mit steuertechnischen Abklärungen im Zusammenhang mit der Nachbesetzung von Stiftungsräten in der Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein 1'400.00 CHF in Rechnung gestellt.

Energie- und Entsorgungsaufwand

Die Position «Energie- und Entsorgungsaufwand» beinhaltet die Kosten für Heizmaterial und die Entsorgung der Abfälle. Der Position stehen Erlöse gegenüber, die aus dem Verkauf von Wertstoffen erzielt werden. Die Erlöse sind unter der Position «Sonstige betriebliche Erträge» ausgewiesen.

Fahrzeugaufwand

Der Unterhalt des Fahrzeugparks sowie die Treibstoff-, Versicherungs- und Steueraufwände sind unter dieser Position erfasst.

Rückstellungen

Die Regulation des Engpassmanagements zwischen Deutschland und der Schweiz umfasst auch die grenzüberschreitende 110-kV-Leitung von Feldkirch nach Eschen. Gemäss den Vorschriften der Stromhandelsverordnung 1228/2003 der EU vom 26. Juni 2003 dürfen diese Mittel im Sinne von Artikel 6 nur für die dort definierten Zwecke verwendet werden, weshalb die Auktionserlöse der Swissgrid AG in Höhe von rund 0.61 Mio. CHF (Budget: 0.18 Mio. CHF) der Rückstellungsposition «Netzengpässe» zugewiesen wurden.

Der negative Deckungsbeitrag aus dem regulierten Stromnetz beträgt rund 1.92 Mio. CHF (Budget: minus 1.07 Mio. CHF). Diese Position wurde wie geplant aus der in früheren Jahren gebildeten Rückstellungsposition «Netzbenutzung Stromnetz» ausgeglichen.

Der raschere Ausbau des Glasfasernetzes führte im regulierten Bereich Netzprovider Kommunikation zu einem negativen Deckungsbeitrag in der Grössenordnung von rund 3.9 Mio. CHF (Budget: minus 3.6 Mio. CHF). In Absprache mit der Aufsichtsbehörde, dem Amt für Kommunikation, wird jeweils ein Teil des negativen Deckungsbeitrags mit der Rückstellung «Netzbenutzung Kommunikationsnetz» verrechnet. Für das Jahr 2021 sind das 0.5 Mio. CHF (Budget: 0.2 Mio. CHF).

Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren

Diese Position umfasst die Betriebshaftpflicht-, die All-Risk- und die Organhaftpflichtversicherung sowie öffentliche Abgaben.

Sonstige Aufwendungen

Diese Position beinhaltet die geringwertigen Wirtschaftsgüter, die Debitorenverluste, die Freiwilligen Beiträge und Spenden, die Veränderung des Delkredere, den Liegenschaftsaufwand für die nicht betrieblichen Liegenschaften sowie die Bankspesen. Die Kursverluste auf Fremdwährungen konnten durch Kursgewinne mehr als kompensiert werden.

Unterhalt und Reparaturen

Die Aufwendungen bewegten sich im Bereich der Vorjahre und waren bei der Budgetierung nicht vollständig planbar. Aufwendungen sind vor allem in den Bereichen Strom- und Kommunikationsnetz, Kraftwerke sowie Liegenschaften angefallen. Die Baurechtszinsen und Mieten für Schalt- und Transformatorenstationen, Kollokationsflächen und Anlagen sowie das Gebäude Im Alten Riet 17 sind ebenfalls unter dieser Position ausgewiesen.

Werbung/Inserate

Der Aufwand für Werbung liegt mit 0.5 Mio. CHF unter dem budgetierten Wert. Im Werbeaufwand enthalten ist unter anderem das Sponsoring im Kinder- und Jugendsport sowie im kulturellen Bereich. Damit fließt ein Teil der aufgewendeten Mittel wieder an die Unternehmen und an die Bevölkerung Liechtensteins zurück.

(26) Erträge aus Beteiligungen

Die Generalversammlung der Repartner Produktions AG hat im Mai 2021 betreffend das Geschäftsjahr 2020 beschlossen, eine Dividende in der Höhe von 6.0 Prozent des Aktienkapitals von 20 Mio. CHF, dies entspricht 1.2 Mio. CHF, auszuschütten. Der Anteil der LKW beläuft sich auf 124'680.00 CHF.

(27) Zinsen und ähnliche Erträge

Die Position «Zinsen und ähnliche Erträge» weist im Wesentlichen Zinsen auf Call-, Festgeldanlagen und Bankguthaben, Wertschriftenerträge und Kursgewinne bei den Fremdwährungen aus. Neu beinhaltet diese Position die Verzinsung des Aktionärsdarlehens mit Rangrücktritt an die Evulution AG. Die Kursgewinne aus Fremdwährungen übertrafen die Kursverluste.

(28) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die stabile Zinssituation und die Reduktion der Verbindlichkeiten gegenüber Banken haben dazu beigetragen, dass der Zinsaufwand im Vergleich zum Vorjahr reduziert werden konnte.

(29) Ertragssteuer

Der vorläufige Steueraufwand berechnet sich aufgrund des Eigenkapitalzinsabzuges auf 1'800.00 CHF.

(30) Jahresgewinn

Der Jahresgewinn liegt mit 8.4 Mio. CHF über dem budgetierten Wert von 7.9 Mio. CHF.



(31) Ausschüttung gemäss Eignerstrategie und Gewinnverwendung

Der Verwaltungsrat hat der Eignerstrategie folgend beschlossen, rund 2.5 Mio. CHF an die Eigentümerin (Land Liechtenstein) auszuschütten und 5.8 Mio. CHF per 1. Januar des Folgejahres dem Reservefonds «Allgemein» zuzuweisen sowie 205'434 CHF auf die neue Rechnung vorzutragen.

	Geschäftsjahr 2021	Geschäftsjahr 2020
	CHF	CHF
Gewinnvortrag	99'239	100'641
Jahresgewinn	8'437'395	9'712'298
	8'536'634	9'812'939
Ausschüttung gemäss Eignerstrategie im März des Folgejahres	-2'531'200	-2'913'700
Zuweisung an Reservefonds Allgemein per 1. Januar des Folgejahres	-5'800'000	-6'800'000
Vortrag auf neue Rechnung	205'434	99'239

(32) Geldflussrechnung und Cashflow

Der Cashflow aus Betriebstätigkeit betrug 26.6 Mio. CHF (Vorjahr: 27.0 Mio. CHF) und reichte aus, um die getätigten Investitionen abzudecken.

(33) Investitionen

Die Investitionen und Vorauszahlungen an verbundene Unternehmen/Dritte sowie die Desinvestitionen verteilen sich auf die folgenden Sach- bzw. Finanzanlagen:

- Veränderung Anlagen im Bau	CHF	-2.2 Mio.
- Software- und Datenbanklizenzen (Baurecht, div. Lizenzen u.Ä.)	CHF	0.6 Mio.
- Grundstücke und Bauten	CHF	1.1 Mio.
- Technische Anlagen und Maschinen (Hoch- und Niederspannungsnetz, Kommunikationsnetz, Rohrtrassen und Transformatorenstationen)	CHF	21.2 Mio.
- Betriebs- und Geschäftsausstattung (Fahrzeuge, Informatik, Mobiliar, Werkzeuge und Maschinen)	CHF	0.7 Mio.
- Finanzanlagen und Aktionärsdarlehen (Beteiligungen Evolution AG)	CHF	0.3 Mio.
- Vorauszahlungen an verbundene Unternehmen und Dritte	CHF	0.0 Mio.

(34) Desinvestitionen

- Abgänge von Finanzanlagen (Vorauszahlung KW Taschinas und an einen langfristigen Energiebezugsvertrag)	CHF	0.5 Mio.
--	-----	----------

Spartenaufteilung LKW nach Geschäftsbereichen

(in CHF)	Netzprovider Strom	Netzprovider Kommunikation	Kraftwerke	Energiewirtschaft Inland	Energiewirtschaft Schweiz
Erlöse	27'606'638	11'589'535	11'143'963	34'648'680	14'368'562
Aufwände	-22'797'782	-11'440'214	-2'896'812	-40'193'212	-13'842'363
- davon Personalaufwand	-6'033'752	-4'171'450	-457'531	-1'560'706	-473'302
EBIT	4'808'856	149'321	8'247'151	-5'544'532	526'199
Sonstige Erträge/Aufwendungen	41'678	-141'772	-15'230	210'663	52'001
Jahresgewinn (+)/Verlust (-)	+4'850'533	+7'549	+8'231'921	-5'333'869	+578'200

Netzprovider Strom Die Netzbenutzungspreise sind reguliert, somit wird der Erlös nur über den Stromlandesabsatz beeinflusst. Die von der Kommission für Energiemarktaufsicht (EMK) festgelegten Netzbenutzungspreise reichten nicht aus, um die betrieblichen Kosten zu decken. Daher wurde gemäss Vorgabe der EMK ein Teil der in früheren Jahren gebildeten, zweckgebundenen Rückstellungen aufgelöst. Das positive Ergebnis in der Finanzbuchhaltung ergibt sich einerseits aus der guten Finanzierung der LKW mit einem hohen Eigenkapitalanteil und andererseits aus der Differenz zwischen den aktuell tiefen Zinsen (tiefen Kapitalkosten der LKW) und den durch die EMK festgelegten kalkulatorischen Zinsen. In der Kostenrechnung der Betriebsbuchhaltung, die die Basis für das Regulationsmodell bildet, weist der Bereich dagegen vor der Auflösung der Rückstellung einen negativen Deckungsbeitrag von rund 1.92 Mio. CHF aus.

Netzprovider Kommunikation Die Netznutzungspreise sind grösstenteils reguliert. Somit folgen die Erlöse den abgerufenen Mengen der Kunden. Die Investitionen in den raschen Ausbau des Glasfasernetzes haben zur Folge, dass die Abschreibungen zulasten des Ergebnisses ansteigen, ohne dass im gleichen Ausmass schon zusätzliche Erträge generiert werden können. Das ausgeglichene Ergebnis in der Finanzbuchhaltung resultiert einerseits aus der Differenz zwischen den aktuell tiefen Zinsen und den vom Amt für Kommunikation festgelegten kalkulatorischen Zinsen, die in der Kostenrechnung zur Anwendung kommen, und andererseits aus der Teilauflösung der in den Vorjahren gebildeten Rückstellung (in Absprache mit dem nationalen Regulator) in der Höhe von rund 0.5 Mio. CHF. In der Kostenrechnung der Betriebsbuchhaltung, die die Basis für das Regulationsmodell bildet, weist der Bereich dagegen vor der Auflösung der Rückstellung einen negativen Deckungsbeitrag von rund 3.9 Mio. CHF aus.

Die durch die Regulierungsbehörden (EMK für das Stromnetz, AK für das Kommunikationsnetz) festgelegten kalkulatorischen Zinsen stellen sicher, dass der Netzbetreiber auch in Zukunft die finanziellen Mittel für Investitionen, Erneuerungsinvestitionen und Unterhalt zur Verfügung hat, um die hohe Qualität des Netzes zu erhalten. Die in Liechtenstein von EMK und AK festgelegten Zinsen sind tiefer als in den umliegenden europäischen Ländern.

Kraftwerke Im Rahmen einer Profitcenter-Rechnung wird die produzierte Energie zu den jeweils aktuellen Spotmarktpreisen an den Bereich Energiewirtschaft verkauft. Da die Spotpreise im Jahr 2021 bis zum Jahresende auf über 200 Euro pro Megawattstunde anstiegen, sorgte dies bei nahezu gleichbleibenden Aufwendungen für eine hervorragende Ertragslage. Die physische Stromübernahme aus den Prättigauer Kraftwerken wirkte ebenfalls äusserst positiv. Die auf Langfristigkeit ausgelegten Investitionen der jüngeren Vergangenheit (Pumpspeicherkraftwerk Samina und Beteiligung Prättigauer Kraftwerke) entwickeln sich somit auch in strategischer Hinsicht in die von den LKW beabsichtigte Richtung.



(in CHF)	Stromdienstleistungen	Elektroinstallationen	Energie Laden	Wärmepumpen-Contracting	Elektromobilität
Erlöse	2'275'912	7'145'372	5'356'606	336'454	83'790
Aufwände	-1'769'062	-7'571'345	-5'375'849	-283'703	-112'819
- davon Personalaufwand	-773'287	-2'824'861	-1'859'364	-155'095	-9'224
EBIT	506'850	-425'973	-19'244	52'751	-29'030
Sonstige Erträge/Aufwendungen	2'404	9'297	5'592	2	410
Jahresgewinn (+)/Verlust (-)	+509'254	-416'676	-13'652	+52'753	-28'620

Energiewirtschaft Inland Die Sparte Energiewirtschaft beinhaltet die Stromhandelsprozesse und die Vertriebsaktivitäten in Liechtenstein. Im Fokus steht neben der Profitabilität die Konkurrenzfähigkeit im Vergleich zu den umliegenden Ländern und regionalen Versorgern, um allen Kundinnen und Kunden gute Preise anbieten zu können. Die Vergleiche zeigen, dass die LKW in allen Kundensegmenten wettbewerbsfähig sind. Das Ergebnis «Energiewirtschaft Inland» ist vor allem im Kontext mit dem Kraftwerksergebnis zu werten, da die Sparte Energiewirtschaft die laufende Produktion von den Kraftwerken zu Marktkonditionen übernimmt. Das Jahr 2021 war gekennzeichnet von exzessiven Spotmarktpreisen (vgl. Ergebnis der Sparte Kraftwerke). Um die energiewirtschaftlichen Gesamtrisiken der LKW in der Waage zu halten, operiert die Sparte Energiewirtschaft Inland bei den offenen Spotmarktpositionen in einer ähnlichen Grössenordnung wie die Sparte Kraftwerke. Diese Spotmarktzukäufe belasteten denn auch das Berichtsjahr erheblich.

Energiewirtschaft Schweiz Hierbei handelt es sich um Energieliefergeschäfte an meist regionale Gemeindewerke und vereinzelt auch an Industriekunden in der benachbarten Schweiz. Eine wesentliche Eigenschaft dieser Geschäftstätigkeit ist, dass die Endkunden-Vertriebsstrukturen bei den jeweiligen Gemeindewerken verbleiben. Das Geschäftsfeld ist insofern nicht vergleichbar mit den Aktivitäten der Energiewirtschaft innerhalb Liechtensteins, die unter anderem auch das gesamte Endkundengeschäft umfassen. Die Energieliefergeschäfte werden im Rahmen einer mit der Kundschaft abgestimmten Portfoliobewirtschaftung getätigt, weshalb die Portfoliorisiken bei der Kundschaft liegen. Aufgrund der hohen Spotenergiepreise stiegen die Erlöse und Aufwände gleichermaßen weit über Budget an. Die im Vergleich überdurchschnittlich erzielten Umsätze trugen massgeblich zur anteiligen Kostendeckung (Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten, Prozesskosten) bei den LKW bei. Die laufende Risikoprüfung (Value at Risk) stellte sicher, dass die Portfoliorisiken innerhalb des intern festgelegten Rahmens blieben.

Stromdienstleistungen Die LKW erbringen in einem wettbewerbsorientierten Umfeld Spezialtätigkeiten wie die Erstellung von industriellen Transformatorenstationen samt Kabelleitungsbauten, öffentliche Beleuchtung oder Stromprovisorien. Diese Kundenaufträge des Netzproviders Strom werden buchhalterisch vom regulierten Stromnetz entflochten. Die Umsätze und das Ergebnis liegen geringfügig über den Erwartungen des Budgets 2021.

Elektroinstallationen Das Jahr 2021 war wiederum teilweise durch die Coronapandemie beeinflusst. Kundenaufträge fielen weg oder wurden verschoben. Der Umsatz im Jahr 2021 konnte dennoch gegenüber dem Vorjahr signifikant gesteigert werden. Leider waren die höheren Umsätze, vor allem zurückzuführen auf Grossprojekte, zum Teil unrentabel, was zu einem sehr schlechten Ergebnis geführt hat. Die Umsetzung der eingeschlagenen

Strategie mit Fokus auf betrieblichen Unterhalt, PVA, Smart und Kleininstallationen war noch ungenügend. Die entsprechenden Gegenmassnahmen wurden bereits eingeleitet und sollen die Ertragslage verbessern, nicht aber die Umsätze vergrössern. Die Auftragslage ist trotz hohem Druck aus dem benachbarten Ausland nach wie vor gut; auf die erzielbaren Margen muss allerdings besser geachtet werden.

EnergieLaden Die im Jahr 2017 eingeschlagene Strategie erweist sich als zukunftssträftig und belastbar. Die Coronapandemie hatte auf den Absatz von Grossgeräten einen positiven Einfluss, wenn auch die Liefersituation übers ganze Jahr 2021 sehr angespannt war. Es hätten noch deutlich mehr Geräte verkauft werden können, wenn die Hersteller lieferfähig gewesen wären. Der Reparatur- und Einbaueservice war übers ganze Jahr sehr gefragt, und viele Kundinnen und Kunden entdeckten den Nutzen einer inländischen, schnell verfügbaren Dienstleistung neu. Der Umsatz konnte gegenüber dem Vorjahr leider nicht ganz gehalten werden (Lieferschwierigkeiten), lag aber deutlich über dem Ergebnis 2019; das Resultat konnte die Gewinnzone knapp nicht erreichen, ist aber für die schwierige Marktsituation trotzdem sehr ansprechend. Der Wettbewerbsdruck vor allem aus dem Onlinehandel und dem zurückgekehrten Einkaufstourismus nach Vorarlberg schmälert die Marge. Ein Grossteil der Kundschaft schätzt aber den Mehrwert der LKW-Leistungen (Beratung, Einbau, Service, Reparatur), was zu einer erfreulichen Stabilisierung beigetragen hat. Mit dem Fokus auf massgeschneiderte Angebote für unterschiedliche Kundengruppen bearbeiten die LKW weiterhin fast ausschliesslich den Markt in Liechtenstein. Der Umbau zum Kompetenzzentrum für alle Energiefragen konnte 2020 fertiggestellt werden.

Wärmepumpen-Contracting Die LKW fördern den Bereich zur Unterstützung und Erreichung der Ziele der Energiestrategie 2030. Das im Sommer 2015 gestartete Geschäftsfeld befindet sich nach der erfolgreichen Initialphase weiterhin im Aufbau. Durch die Nutzung von Synergien innerhalb der LKW sind die Aufwendungen überschaubar. 2017 wurden die ersten Anlagen in Betrieb genommen, meist in Form einer Kombination aus Wärmepumpe und Photovoltaikanlage. Seither wurden weitere dieser energieeffizienten Anlagen fertiggestellt und in Betrieb gesetzt. Im Vordergrund steht die Förderung und Verbreitung einer energiepolitisch sinnvollen CO₂-reduzierenden Technologie zur Wärme- und Kälteproduktion. Die Umsätze konnten gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden und das Ergebnis in den positiven Bereich gedreht werden.

Elektromobilität Die Regierung hat die LKW beauftragt, die Massnahme Elektromobilität der Energiestrategie 2030 umzusetzen. Das Geschäftsfeld befindet sich seit dem Frühjahr 2015 im Aufbau. Die Bereitstellung von öffentlicher, halböffentlicher und privater Ladeinfrastruktur ist die Basis für eine Akzeptanz der Elektromobilität in Liechtenstein. Die flächendeckend verfügbare, öffentliche Ladeinfrastruktur konnte 2021 deutlich höhere Umsätze gegenüber 2020 erreichen, obwohl vor allem die internationale Mobilität noch nicht auf das Vorkrisenniveau zurückgekehrt ist. Das Ladestationen-Contracting ist auf tiefem Niveau erfolgreich unterwegs. Die Gesamtumsätze der Sparte konnten gegenüber dem Vorjahr dennoch sehr deutlich gesteigert werden, auch die Verluste sind viel tiefer. Mit dem starken Zuwachs an Elektromobilen in Europa wird auch die Nutzung der Ladepunkte ansteigen, und es ist bald mit einem ausgeglichenen Ergebnis zu rechnen.



Bericht der Revisionsstelle

Auditing Accounting Consulting



Bericht der Revisionsstelle an die Regierung des Fürstentum Liechtensteins und den Verwaltungsrat zur Prüfung der Jahresrechnung der

Liechtensteinische Kraftwerke, Anstalt des öffentlichen Rechts, 9494 Schaan

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Liechtensteinische Kraftwerke (Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Erfolgsrechnung und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang – einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung (Seite 36 – 60), ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie deren Ertragslage für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den liechtensteinischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standards) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Kodex), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

AAC Revision AG
Landstrasse 123
9495 Triesen
Liechtenstein

T +423 399 03 03
F +423 399 03 93
info@aac.li
www.aac.li



AAC Revision AG is a member of the global network of Baker Tilly International Ltd., the members of which are separate and independent legal entities.

HR-Nr.: FL-0002.283.696-0
MWST-Nr.: 56930

Sonstiger Sachverhalt – Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wir weisen auf die Anmerkung «Ereignisse nach dem Bilanzstichtag» (Seite 44) im Anhang der Jahresrechnung hin, in der dargelegt ist, dass die Gesellschaft bis zur Genehmigung der Jahresrechnung Gespräche mit den Grosskunden betreffend der Energiebeschaffung auf Grund der stark gestiegenen Energiepreise geführt hat. Grundlage dieser Gespräche bildeten die Verträge zwischen der Gesellschaft, den Grosskunden und dem externen Portfoliomanager. Dabei haben insbesondere die Einhaltung des High Price Levels und die Schliessung des Portfolios auf den 31. Dezember 2021 Auslegungsunterschiede hervorgebracht. Wie im Anhang in der Anmerkung «Ereignisse nach dem Bilanzstichtag» dargelegt, ist eine Einschätzung der Jahresrechnung betreffend derzeit nicht abschliessend möglich, da keine konkreten Anhaltspunkte oder Forderungen vorliegen. Unser Prüfungsurteil ist im Hinblick auf diesen Sachverhalt nicht eingeschränkt.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Jahresbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung, den Lagebericht und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Erkenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den ISA durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den ISA üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- Identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- Ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

- Beurteilen wir die Darstellung, den Aufbau und den Inhalt der Jahresrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Darstellung erreicht wird.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung identifizieren.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

Der Lagebericht (Seite 40 – 41) ist nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, steht im Einklang mit der Jahresrechnung und enthält gemäss unserer Beurteilung auf Basis der durch die Prüfung der Jahresrechnung gewonnenen Erkenntnisse, des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und deren Umfeld keine wesentlichen fehlerhaften Angaben.

Ferner bestätigen wir, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Reservefonds dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten entsprechen und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Triesen, 11. März 2022

AAC Revision AG

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Moritz Heidegger', written over a printed name and title.

Moritz Heidegger
(Leitender Revisor
Wirtschaftsprüfer)

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Horst Büchel', written over a printed name and title.

Horst Büchel
(Wirtschaftsprüfer)



Risikobericht der Liechtensteinischen Kraftwerke

Der proaktive Umgang mit Risiken ist seit 2008 ein fester Bestandteil der Unternehmensstrategie. Diese räumt einem aktiven und ganzheitlichen Chancen- / Risikomanagement einen hohen Stellenwert ein. Im Rahmen der Risikopolitik erlässt der Verwaltungsrat Richtlinien und Reglemente über die Grundsätze des Risikomanagements und setzt so qualitative und quantitative Standards zur Risikoverantwortung, zum Risikomanagement sowie zur Risikolimitierung und Risikokontrolle. Die Risiken werden mindestens einmal jährlich durch den Verwaltungsrat auf Vollständigkeit und Veränderungen geprüft und entsprechende Massnahmen werden getroffen. Die laufende Risikobeurteilung wird durch die Geschäftsleitung sichergestellt.

Das Risikomanagement ist Bestandteil der Zertifizierung «Best Board Practice», die jährlich von der externen Zertifizierungsstelle überprüft wird. Ein Ampelsystem teilt die Risiken in «zu managende Risiken» (rot), «zu beobachtende Risiken mit permanenter Überwachung» (gelb) und «unbedeutende Risiken mit periodischer Überprüfung» (grün) ein. Bewertet werden dabei die Eintretenswahrscheinlichkeit sowie die finanziellen und imagebezogenen Auswirkungen beim Eintreten des Risikos.

Die Verantwortlichen der LKW sind sich der Risiken bewusst, denen das Unternehmen ausgesetzt ist. Im Rahmen der Geschäftstätigkeit wird alles unternommen, die Risiken auszuschliessen und, wo dies nicht möglich ist, zu minimieren oder sich entsprechend abzusichern.

Das Risikomanagement der LKW ist eingeteilt in Geschäfts- und Elementarrisiken, technologische Ereignisse und politische respektive regulatorische Risiken.

Geschäftsrisiken Die Geschäftsrisiken ergeben sich insbesondere aus den sich teilweise rasch verändernden Märkten, die die LKW wie auch alle anderen auf diesem Gebiet tätigen Unternehmen vor grosse Herausforderungen stellen. Unter Geschäftsrisiken wird dabei verstanden, wichtige Trends zu verpassen oder auf falsche Trends zu setzen. Ebenfalls dazu gehört das zu späte Einleiten notwendiger strategischer Wechsel.

Unter dieser Kategorie figurieren zum Beispiel die Energiebeschaffung im liberalisierten Strommarkt, europäisches Marktdesign, Zahlungsausfall von Grosskunden, Lieferausfall eines Stromhändlers, technische oder finanzielle Entscheidungen bezüglich der vorgelagerten Stromnetze, technische Ausfälle im Strom- oder Kommunikationsnetz, aber auch Währungsrisiken und Personalrisiken und seit dem Jahr 2020 auch eine Pandemie. Beispielsweise wird das maximale Handelsrisiko bei der Strombeschaffung durch klar definierte maximale Finanzwerte eingeschränkt (Value at Risk). Wie wichtig diese Risikobegrenzung ist, hat sich im zweiten Halbjahr 2021 gezeigt, in welchem sich die Strompreise an den Börsen vervielfacht haben.

In dieser Kategorie werden aktuell 41 Risiken geführt. In der Ampelfarbe Rot werden zwei Risiken gelistet: die Energiebeschaffung im europäischen Marktdesign und die Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein. Die Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein ist nach wie vor in Rot gelistet, da sich diese noch nicht in einer stabilen Lage befindet trotz kontinuierlich besserem Deckungsgrad. Zusätzliche Sanierungsmassnahmen mit erheblichen finanziellen Folgen können aktuell aber nach wie vor nicht ausgeschlossen werden.

Elementarereignisse Die LKW bauen, betreiben und besitzen viele Anlagen, die für die Versorgungssicherheit des Landes Liechtenstein äusserst wichtig sind, seien dies die Strom- und Kommunikationsnetze oder Kraft- und Umspannwerke, Wasserfassungen, Druckleitungen, Telefonzentralen und verschiedene betriebsrelevante Gebäude. Deren Funktion kann durch Erdbeben, Feuer, Überschwemmungen, Hangrutsche und viele andere Naturgefahren beeinträchtigt werden. Die meisten dieser Risiken können durch geeignete Bemessung, Sicherheitseinrichtungen etc. reduziert und teilweise vermieden werden. In dieser Kategorie werden aktuell 15 Risiken geführt. In der Ampelfarbe Rot werden keine Risiken bewertet.

Technologische Ereignisse Technische Gerätschaften, Steuerungs- und Überwachungssoftware sind in der täglichen Arbeit essenziell. Entsprechend haben Störungen oder Ausfälle bei diesen Ereignissen oft weitreichende Auswirkungen. Systemausfälle können die Versorgungssicherheit beeinträchtigen und entsprechend wird in vielen, aber aus wirtschaftlichen Gründen nicht in allen Bereichen auf redundante Anlagen gesetzt. Diese werden laufend überprüft und bei Bedarf angepasst. Beispielsweise werden die IT-Systeme regelmässig auf Cyber- und Hackerattacken geprüft.

In dieser Kategorie werden aktuell 23 Risiken geführt. In der Ampelfarbe Rot wird ein Risiko gelistet: Datenschutzverletzung, dabei geht es um Datenverlust bzw. Personendaten, die an die Öffentlichkeit geraten.

Politische respektive regulatorische Risiken Die regulatorischen Risiken sind bei einem öffentlichen Unternehmen immer gegeben. Bei den LKW betreffen diese praktisch alle Bereiche des Unternehmens mehr oder weniger stark. Unter regulatorischen Risiken versteht man Risiken, die sich aus Änderungen in der Gesetzgebung respektive auch der Eignerstrategie ergeben.

In dieser Kategorie werden aktuell sechs Risiken geführt. In der Ampelfarbe Rot wird neu die Hochspannungsleitung Balzers geführt. Deren Weiterbetrieb ist aufgrund des Verwaltungsbots zwar nicht unmittelbar gefährdet, aber eine definitive Lösung ist noch nicht absehbar. Neben einem Versorgungsrisiko könnten den LKW in Zukunft erhebliche Mehrbelastungen bei den Kosten der vorgelagerten Netze drohen. Zudem ist eine Risikokombination als kritisch zu beurteilen: eine politische Einflussnahme, die den Unternehmenszweck der LKW (Grundversorgungsauftrag etc.) nachhaltig negativ beeinflussen kann, wie zum Beispiel über Eignerstrategie oder Gesetze. Aktuell wird auf Vorstoss aus dem Landtag die Abänderung des Öffentliche-Unternehmen-Steuerungs-Gesetzes ÖUSG diskutiert, deren Auswirkungen auf die Staatsunternehmen und somit auf die LKW noch nicht abschätzbar sind.



Top-Risiken Top-Risiken ergeben sich häufig durch die Kombination von Einzelrisiken. Folgende Top-Risiken wurden identifiziert und unterliegen einer laufenden Überwachung durch den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung:

- Energiebeschaffung, europäisches Marktdesign, CO₂-Preise
- Personalvorsorge Liechtenstein
- IT-, OT- und Cyberrisiken/Datenschutz
- Hochspannungsleitung Balzers
- Politische Einflussnahme, die den Unternehmenszweck der LKW nachhaltig negativ beeinflussen kann

Geeignete Massnahmen zur Verringerung/Vermeidung der Risiken wurden bereits getroffen und werden laufend ergänzt.



Finanzteil Partnerschaften



Tochtergesellschaften und Beteiligungen

SEEBACH KRAFTWERK ERRICHTUNGS- UND BETRIEBS GMBH, GRAZ

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit werden in der Einleitung auf Seite 27 ausgeführt. Die Seebach Kraftwerk Errichtungs- und Betriebs GmbH befindet sich zu 100 Prozent im Besitz der Liechtensteinischen Kraftwerke. Als Geschäftsführer fungieren die drei Mitglieder der LKW-Geschäftsleitung, Gerald Marxer, Armand Jehle und Herbert Müller.

BILANZ	2021	2020
AKTIVEN	EUR	EUR
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	178'157	181'240
Technische Anlagen und Maschinen	2'182'910	2'237'469
Anlagen in Bau	6'056'750	5'220'321
Total Anlagevermögen	8'417'817	7'639'030
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2'569	9'673
Sonstige Forderungen	49'456	49'528
Kassenbestand	146'886	199'726
Total Umlaufvermögen	198'912	258'927
Rechnungsabgrenzungsposten	6'268	2'941
TOTAL AKTIVEN	8'622'997	7'900'898
PASSIVEN		
Nenn- (Anstalts-) Kapital	1'500'000	1'500'000
Gewinn- / Verlustvortrag	-565'934	-544'474
Jahresergebnis	-243'909	-21'459
Total Eigenkapital	690'157	934'067
Subventionen und Zuschüsse	461'164	472'695
Total Rückstellungen	176'700	4'000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7'260'000	6'460'000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32'758	28'768
Sonstige Verbindlichkeiten	2'218	1'369
Total Verbindlichkeiten	7'294'976	6'490'137
TOTAL PASSIVEN	8'622'997	7'900'898

ERFOLGSRECHNUNG	Rechnung 2021 EUR	Rechnung 2020 EUR
Umsatzerlöse	67'244	113'367
Sonstige Betriebliche Erträge	11'531	11'531
Betriebsleistung	78'775	124'898
Aufwendungen für bezogene Leistungen	– 6'935	– 11'856
Abschreibungen	– 57'643	– 57'643
Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 213'725	– 37'393
Betriebsergebnis	– 199'528	18'006
Finanzerfolg	– 42'632	– 37'716
– Zinsen und ähnliche Erträge	30	31
– Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 42'662	– 37'747
EGT Ergebnis gewöhnlicher Geschäftstätigkeit	– 242'159	– 19'709
Steuern	– 1'750	– 1'750
Jahresgewinn (+)/Verlust (-)	– 243'909	– 21'459

Mit der Seebach GmbH in der Steiermark wird auf der Grundlage der Eignerstrategie für die Liechtensteinischen Kraftwerke und der durch den Verwaltungsrat der LKW vorgegebenen «Geschäftsfeldstrategie Energiewirtschaft» das Ziel verfolgt, den Eigenproduktionsanteil zu erhöhen. Seit der Inbetriebnahme des Kraftwerks Seebach hat sich die Marktsituation laufend verändert. Nachdem die Marktpreise nach einem Höchststand im Jahr 2008 europaweit bis zum Frühling 2017 deutlich sanken, zeigt sich nun eine deutlich steigende Tendenz. Mittelfristig, das heisst bezogen auf den Abschreibungszeitraum solcher Anlagen von 50 Jahren, gehen alle Prognosen (Internationale Energie Agentur IEA, EU etc.) von einem Anstieg der Energiepreise aus, womit die Wirtschaftlichkeit der Wasserkraftanlagen dann gegeben sein sollte. Die verzögerte Inbetriebnahme des Kraftwerks Packerbach hat zu erheblichen Mehraufwendungen geführt, da die geplante Produktion bereits verkauft wurde und entsprechend im stark steigenden Markt beschafft werden musste. Die höheren Marktpreise werden aber die künftigen Erträge der Seebach GmbH deutlich steigern, sodass der kumulierte Verlust bald getilgt sein wird. Die Hochrechnung für die kommenden Jahre prognostiziert nach der Inbetriebnahme der beiden im Bau befindlichen Kraftwerke Packerbach (Frühling 2022) und Teigitsch (bei zügiger Erteilung der Bewilligung Ende 2023) ab 2024 ein positives Resultat der Seebach GmbH.

Der ausgewiesene Aufwand beinhaltet neben den üblichen Unterhaltsaufwendungen auch Aufwendungen, die den LKW vergütet werden und einen positiven Effekt auf deren Erfolgsrechnung haben, zum Beispiel Leistungen von Mitarbeitenden der LKW oder die Bürgschaftskosten, die die LKW der Seebach GmbH in Rechnung stellen.



LKW SOLARSTROM ANSTALT, SCHAAN

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit werden in der Einleitung auf Seite 28 ausgeführt. Die LKW Solarstrom Anstalt befindet sich zu 100 Prozent im Besitz der Liechtensteinischen Kraftwerke. Als Verwaltungsräte fungieren die beiden Mitglieder der LKW-Geschäftsleitung, Gerald Marxer und Herbert Müller. Die LKW Solarstrom Anstalt beschäftigt kein eigenes Personal und wird gegen Verrechnung durch die LKW administriert.

BILANZ	2021	2020
AKTIVEN	CHF	CHF
Rechte, Lizenzen und Software	–	–
Technische Anlagen und Maschinen	275'982	270'738
Anlagen in Bau	–	–
Total Anlagevermögen	275'982	270'738
Debitoren	11'619	1'723
MWST-Zahllast	–	–
LLB Kontokorrent	471'532	489'204
Total Umlaufvermögen	483'151	490'927
TOTAL AKTIVEN	759'133	761'665
PASSIVEN		
Anstaltskapital	30'000	30'000
Sonstige Reserven (Eigenkapitalreserven)	672'132	676'748
Gewinn-/Verlustvortrag	–22'017	–21'980
Jahresgewinn (+)/Verlust (–)	–2'069	–37
Gewinn-/Verlustvortrag	–24'086	–22'017
Eigenkapital	678'046	684'730
Rückstellungen für Rückbau PV-Anlagen	18'030	15'362
Total Rückstellungen	18'030	15'362
Kreditoren Sammelkonto	2'775	3'066
Verbindlichkeiten an Debitoren	55'614	54'658
MWST-Zahllast	1'471	852
Verbindlichkeiten	59'860	58'576
Transitorische Passiven	3'200	3'0000
Rundungsdifferenzen	–2	–2
Rechnungsabgrenzungsposten	3'198	2'998
TOTAL PASSIVEN	759'133	761'665

ERFOLGSRECHNUNG	Rechnung 2021	Rechnung 2020
	CHF	CHF
Erlöse aus PVA-Energie	30'774	33'123
Erlöse aus Verwaltungsabgabe PV-Anlagen	10'972	10'725
Zinsertrag	-	-
Übriger Ertrag	47'516	46'442
Total Ertrag	89'262	90'290
Abschreibungen	-11'752	-11'327
Zählermietenaufwand	-1'133	-2'435
Energieaufwand	-67'737	-66'209
Rechts- und Beratungsaufwendungen	-5'400	-5'245
Veränderung Rückstellungen	-2'668	-2'552
Versicherungen	-630	-585
Öffentliche Abgaben	-	-
Bankspesen	-211	-175
Ertragssteueraufwand	-1'800	-1'800
Total Aufwand	-91'330	-90'328
Jahresgewinn (+)/Verlust (-)	-2'069	-37



REPARTNER PRODUKTIONS AG, POSCHIAVO

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit werden in der Einleitung auf Seite 28 f. ausgeführt.

Aktionäre

Repower AG	Poschiavo	51.00%
Liechtensteinische Kraftwerke	Schaan	10.39%
Eniwa AG	Aarau	7.00%
Wasserwerke Zug AG	Zug	7.00%
Elektrizitätswerk des Kantons Zürich (EKZ)	Zürich	6.23%
Kantonales Elektrizitätswerk Nidwalden EWN	Oberdorf	5.19%
ewl Verkauf AG	Luzern	5.19%
Aziende Industriali di Lugano (AIL) SA	Lugano	5.00%
Rhiienergie AG	Tamins	2.00%
EKT Holding AG	Arbon	1.00%

Mitglieder des Verwaltungsrates am 31. Dezember 2021

Gian-Paolo Lardi, Präsident	Repower AG
Ralf Truffer	Repower AG
Fabian Meierhans	Repower AG
Gerald Marxer	LKW
Samuel Pfaffen	Eniwa AG
Mario Reinschmidt	Wasserwerke Zug AG
Stephan Marty	Energie Wasser Luzern AG

Produktionsanlagen

Anlage	Technologie	Standort	Gesamtleistung	Inbetriebnahme
Taschinas	Wasser	Schweiz, Graubünden	11.5 MW	2011
Prettin	Wind	Deutschland, Sachsen-Anhalt	10.0 MW	2006
Lübbenau I	Wind	Deutschland, Brandenburg	16.0 MW	2010
Lübbenau II	Wind	Deutschland, Brandenburg	3.5 MW	2019
Berlar	Wind	Deutschland, Nordrhein-Westfalen	7.5 MW	2008 bis 2013
Schlappin*	Wasser	Schweiz, Graubünden	7.0 MW	1928
Klosters*	Wasser	Schweiz, Graubünden	16.5 MW	1923
Küblis*	Wasser	Schweiz, Graubünden	45.0 MW	1922

*Bestandteil der Prättigauer Kraftwerke

EVOLUTION AG, POSCHIAVO

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit werden in der Einleitung auf Seite 29 ausgeführt.

Aktionäre

Repower AG	Poschiavo	42.750%
Kantonales Elektrizitätswerk Nidwalden EWN	Oberdorf	15.000%
SN Energie AG	St. Gallen	14.514%
Liechtensteinische Kraftwerke	Schaan	12.250%
Arbon Energie AG	Arbon	6.500%
EW Jona Rapperswil	Jona	6.500%
Sankt Galler Stadtwerke	St. Gallen	2.486%

Mitglieder des Verwaltungsrates am 31. Dezember 2021

Roland Leuenberger, Präsident	Repower AG
Gerald Marxer, Vizepräsident	Liechtensteinische Kraftwerke
Gerhard Bräuer	Repower AG
Burkhard René	Repower AG
Adrian Inauen	SN Energie AG
Remo Infanger	Elektrizitätswerk des Kantons Nidwalden
Silvan Kieber	Arbon Energie AG





Corporate Governance

Fabr.Nr. 139402
35t/5t
Baujahr 2014



Die Verwaltungsratsmitglieder der Liechtensteinischen Kraftwerke

Die Amtsperiode aller Verwaltungsräte endet am 18. Juni 2024



Philipp Elkuch

Dipl. Ing. ETH/MBA

Funktion	Verwaltungsratspräsident
Jahrgang	1969
Im Amt seit	2016
Wohnort	Kilchberg, Kanton Zürich
Ausbildung und beruflicher Werdegang	Seit 2019 Sulzer Management AG: – Global Head Digital Strategy & Transformation, verantwortlich für die konzernweite Digitale Strategie und deren Umsetzung 2013–2019 DXC Technology Switzerland GmbH: – Managing Partner und Geschäftsführer, verantwortlich für die Sektoren Energie, Transport, Telekommunikation und Handel in Zentral- und Osteuropa 2000–2013 Pöyry Group: – Verschiedene Führungsfunktionen bei Pöyry, unter anderem Vice President der Energiesparte in Europa und CEO der Pöyry Italia 1994–1999 ABB: – Projektleiter für den Bau von Grosskraftwerken in USA, Asien und Südamerika MBA/SDA Bocconi, Mailand Dipl. Masch.-Ing. ETH, Zürich
Haupterwerbstätigkeit	Sulzer – Global Head Digital Strategy & Transformation, Winterthur
Geschäftsführertätigkeit	Keine
VR-Mitgliedschaften	VP Bank AG, Vaduz Panitek Power AG



Doris Beck

Executive MBA HSG

Funktion	Verwaltungsratsvizepräsidentin
Jahrgang	1961
Im Amt seit	2016
Wohnort	Ruggell
Ausbildung und beruflicher Werdegang	<ul style="list-style-type: none">– Seit 2001 Inhaberin & CEO der Financial Architectures AG, Ruggell Entwickeln und Umsetzen von Unternehmensstrategien, Strukturanalysen, Kundenprozesse. Erstellen von Wirtschaftlichkeitsanalysen.– 2000 Abschluss Nachdiplomstudium Executive MBA in Business Engineering Universität St. Gallen HSG/University of California, Berkeley, USA– 1988–2001 IT-Führungsfunktionen LGT Bank in Liechtenstein, Vaduz– 1981–1988 Informatik, Programmierung, Projektleitung Liechtensteinische Landesbank, Vaduz– Wirtschaftsinformatik Eidg. Fachausweis– Banklehre; Eidg. Fachausweis KV
Haupterwerbstätigkeit	Inhaberin Financial Architectures AG, Ruggell
Geschäftsführertätigkeit	Financial Architectures AG
VR-Mitgliedschaften	Ahead Wealth Solutions AG, Vaduz Liechtensteinischer Entwicklungsdienst LED, Schaan AMNIS Europe AG, Vaduz AMNIS Treasury Services Ltd., Zürich



Jolanda Eichenberger

Executive MBA FHO

Funktion	Verwaltungsrätin
Jahrgang	1970
Im Amt seit	2020
Wohnort	Sulgen, Kanton Thurgau
Ausbildung und beruflicher Werdegang	<ul style="list-style-type: none"> – Prozessoptimierung, Unternehmensentwicklung, Interimsmanagement, VR-Mandate – CAS Digital Business Development FHNW Olten – VR-CAS HSG Certified Director for Board Effectiveness – EMBA FHO St.Gallen, Entrepreneurship – Seit 2019 CEO und Partner Pratton GmbH – 2014–2019 CEO EKT Gruppe, Arbon – 2010–2014 CFO EKT Gruppe, Arbon – 2002–2010 Leiterin Finanz- und Rechnungswesen in diversen Firmen
Haupterwerbstätigkeit	CEO und Partner Pratton GmbH, Frauenfeld
Geschäftsführertätigkeit	Keine
VR-Mitgliedschaften	<ul style="list-style-type: none"> Raiffeisenbank Mittelthurgau, Weinfelden Technische Betriebe Bischofszell Alterszentrum Bussnang Mein Thurgau AG, Weinfelden Ribi und Blum AG, Romanshorn Biobäckerei Lehmann, Lanterswil



Marion Hilti-Baumgartner

Mag. iur.

Funktion	Verwaltungsrätin
Jahrgang	1977
Im Amt seit	2020
Wohnort	Schaan
Ausbildung und beruflicher Werdegang	<ul style="list-style-type: none"> – 2016: Eidg. Fachausweis Gütertransportunternehmer – 2010–2014: nebenamtliche Richterin 3. Senat Fürstliches Obergericht – Seit 2007: Juristin bei der Gebrüder Hilti AG, Leitung Recht Versicherung Steuern – 2005–2007: Rechtsanwaltskanzlei Heeb, Schaan – 2005: Abschluss des Studiums der Rechtswissenschaften (Mag. iur.) – 2002: Abschluss Buchhaltung HSG
Haupterwerbstätigkeit	Juristin bei Gebrüder Hilti AG, Schaan
Geschäftsführertätigkeit	Keine
VR-Mitgliedschaften	<ul style="list-style-type: none"> Gebrüder Hilti AG Gebrüder Hilti Generalunternehmung AG Hiltibau Immobilien Anstalt



Hagen Pöhnert-Lanter

Dipl. Elektro-Ing. TU, MBA HSG

Funktion	Verwaltungsrat
Jahrgang	1963
Im Amt seit	2020
Wohnort	Schaffhausen
Ausbildung und beruflicher Werdegang	<ul style="list-style-type: none">- Studium Elektrotechnik an der Technischen Universität Braunschweig- Executive MBA HSG, St.Gallen- Nachdiplomstudium Management erneuerbarer Energie HSG, St.Gallen- Management-Programm AMP HSG, St.Gallen- Seit April 2017: Direktor von SH POWER, Schaffhausen- 2009–2017: Direktor des Elektrizitäts- und Wasserwerks der Stadt Buchs, EWB, Buchs SG- 2006–2009: Hochschule Liechtenstein, Institutsleiter/Dozent- 2001–2006: Generaldirektor der Liechtensteinischen Kraftwerke, Liechtenstein- 1995–2000: Leiter Vertrieb und Marketing, Balzers AG, Liechtenstein
Haupterwerbstätigkeit	CEO SH POWER, Schaffhausen
Geschäftsführertätigkeit	Kraftwerke Schaffhausen KWS AG
VR-Mitgliedschaften	OpenEP AG, Zürich; Etawatt AG, Schaffhausen, Präsidium sasag Kabelkommunikation AG, Schaffhausen, Vizepräsident Kabelfernsehen Romanshorn AG, Vizepräsident Gemeinschaftsantennenanlage Diessenhofen AG Swisspower Renewables AG, Zug

Die Geschäftsleitungsmitglieder der Liechtensteinischen Kraftwerke



Gerald Marxer

Dipl. Bauingenieur ETH

Funktion	Vorsitzender der Geschäftsleitung
Schwerpunkte	Bau, Kommunikationsnetze, Elektroinstallationen, Elektrofachhandel, Elektromobilität, Marketing
Jahrgang	1964
Bei den LKW seit	2007
Wohnort	Mauren
Ausbildung und beruflicher Werdegang	<ul style="list-style-type: none"> – Bauingenieurstudium an der ETH Zürich – Projektierender Bauingenieur (Abteilungs-, Geschäftsleiter) im Tunnel- / Brücken- und Strassenbau in drei CH-Ingenieurunternehmen – Verschiedene Funktionen bei der Hilti AG, Schaan (Projektleiter Produkt- und Softwareentwicklung, Marketing, internationales Business Development)
Haupterwerbstätigkeit	Vorsitzender der Geschäftsleitung LKW
Geschäftsführertätigkeit	Seebach Kraftwerk Errichtungs- und Betriebs GmbH
VR-Mitgliedschaften	Repartner Produktions AG; LKW Solarstrom Anstalt; Evulution AG



Herbert Müller

MSc MA, Ing. HTL Elektrotechnik

Funktion	Mitglied der Geschäftsleitung
Schwerpunkte	Finanzen, Personal, Informatik, Logistik, Liegenschaften
Jahrgang	1964
Bei den LKW seit	2001
Wohnort	Feldkirch
Ausbildung und beruflicher Werdegang	<ul style="list-style-type: none"> – Ing. HTL Elektrotechnik / Wirtschaftsingenieur / Akadem. Innovationsfachkraft (TU Graz) / Controllerlehrgang / Akadem. Sozial- und Bildungsmanager / Studium an der Uni Graz sowie der FHV, Schwerpunkt Organisationsentwicklung und -beratung – Entwicklungsingenieur und Produktmanager bei der Balzers AG – Leiter des Bereichs Betriebswirtschaft / Administration bei den Stadtwerken Feldkirch (A)
Haupterwerbstätigkeit	Mitglied der Geschäftsleitung LKW
Geschäftsführertätigkeit	Seebach Kraftwerk Errichtungs- und Betriebs GmbH
VR-Mitgliedschaften	LKW Solarstrom Anstalt; Stiftungsrat BEVO, Liechtenstein



Armand Jehle

Dipl. Elektroingenieur ETH

Funktion	Mitglied der Geschäftsleitung
Schwerpunkte	Energiewirtschaft, Stromnetze und Stromhandel
Jahrgang	1962
Bei den LKW seit	1989
Wohnort	Vaduz
Ausbildung und beruflicher Werdegang	<ul style="list-style-type: none">- Elektroingenieurstudium an der ETH Zürich- Berufsbegleitendes Nachdiplomstudium Betriebswirtschaft- Unternehmensberatung Nicolas Lambrinoudakis- Entwicklungsingenieur bei der Balzers AG- Verschiedene Funktionen bei den LKW
Haupterwerbstätigkeit	Mitglied der Geschäftsleitung LKW
Geschäftsführertätigkeit	Seebach Kraftwerk Errichtungs- und Betriebs GmbH
VR-Mitgliedschaften	Keine

Revisionsstelle

AAC Revision & Treuhand AG, Triesen

Impressum

Herausgeber: Liechtensteinische Kraftwerke, Schaan

Gestaltung: Leone Ming Est., Schaan

Text: Liechtensteinische Kraftwerke, Schaan

Lektorat: Elisabeth Sele, Vaduz

Druck: BVD Druck + Verlag AG, Schaan

Fotos: Sven Beham, Eddy Risch, Roland Korner, Liechtenstein Marketing, Michael Zanghellini,
Bernd L. Göllnitz, iStock, Michael Marxer, Rainer Kühnis

